



Annette von Droste-Hülshoff- Gymnasium

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I des Faches Sport

Gelsenkirchen

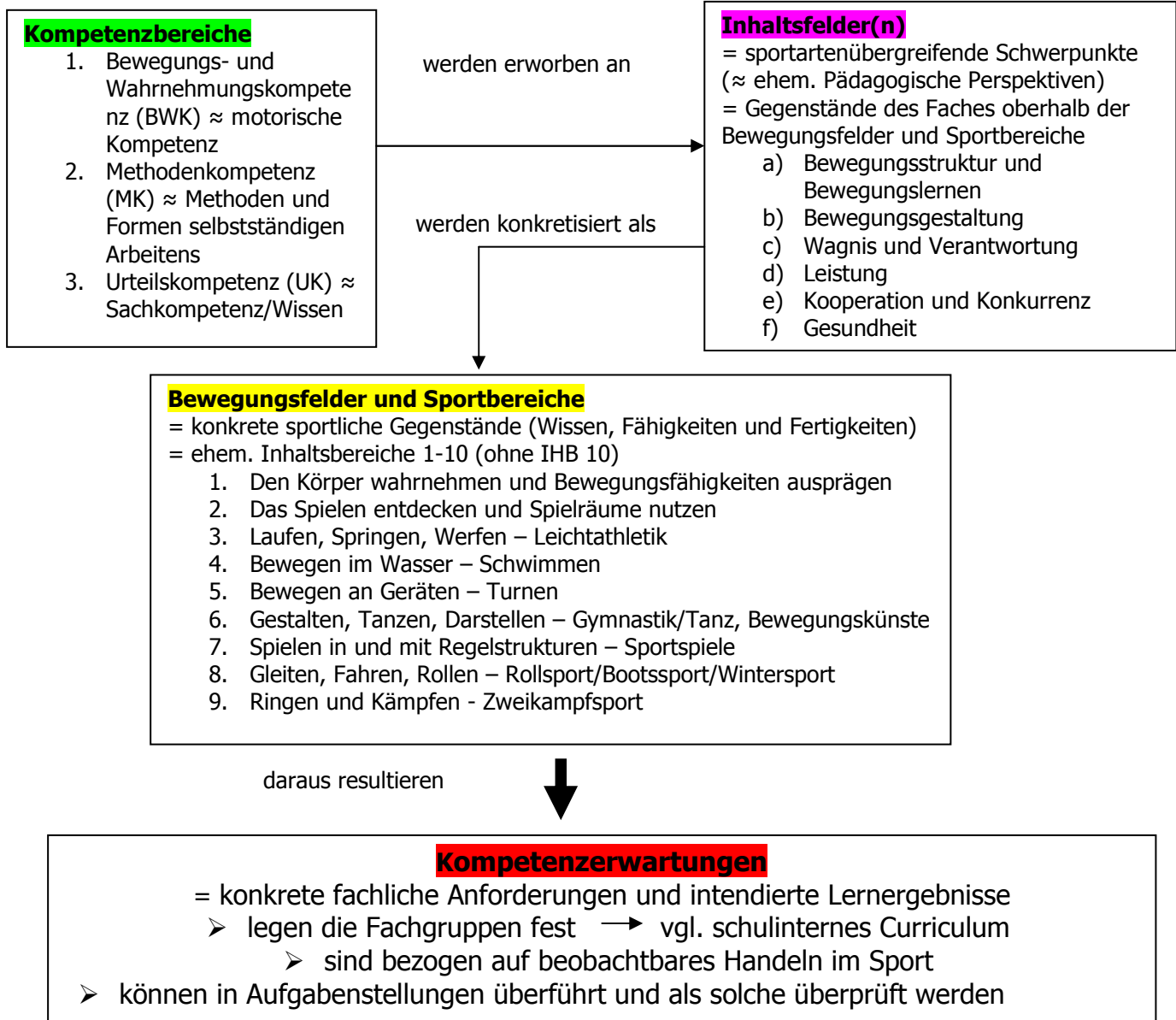
Stand: September 2013

Inhalt:

- 1. Einleitung: Rahmenvorgaben für den Sportunterricht in der Sekundarstufe I**
- 2. Kompetenzerwartungen**
- 3. Grundsätze der Leistungsfeststellung im Fach Sport (Konferenzbeschluss)**
- 4. Jahrgangsstufenpartitur der Unterrichtsinhalte**
- 5. Unterrichtsvorhaben Nummern 1-59 im Fach Sport**
- 6. Themen nach Jahrgangsstufen**
- 7. Themen nach Bewegungsfeldern**

1. Einleitung: Rahmenvorgaben für den Sportunterricht in der Sekundarstufe I

Seit 2011 gibt es neue, kompetenzorientierte Lehrpläne für das Fach Sport in der Sekundarstufe I (vgl. MAWF 2011). Im Jahr 2013 folgten entsprechende Lehrpläne auch für die Sekundarstufe II. Die Erneuerung des Lehrplans basiert auf der vom Land NRW intendierten Kompetenzorientierung zur Standardsicherung in der Schule (Problem: Päd. Perspektiven sind nicht outputbezogen, benennen keine Kompetenzbereiche). Damit stehen nun die LERNERGEBNISSE (nicht wie vorher der Inhalt/Input/Gegenstand) im Vordergrund. Das bedeutet, dass die am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 9 zu erreichenden Kompetenzen (fachdidaktisch begründeten) Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern zugeordnet werden.



2. Kompetenzerwartungen

Da die Kompetenzerwartungen in den neun Bewegungsfeldern im Fokus der Lehrplangestaltung stehen, folgt hier zunächst die Übersicht der ministerial vorgegebenen Kompetenzerwartungen, die den „Vorlagen für die Entwicklung eines eigenen Lehrplans“ entnommen ist und an dieser Stelle eingefügt wurde:

**Kompetenz-
bereiche**

**Kompetenzerwartungen
Ende 6**

**Kompetenzerwartungen
Ende 9**

**Bewegungs- und
Wahrnehmungskompetenz**

- sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern. (6 BWK 1.1)
- in sportbezogenen Anforderungssituationen psychophysische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben. (6 BWK 1.2)
- eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben. (6 BWK 1.3)

- sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. (9 BWK 1.1)
- ausgewählte Faktoren psychophysischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen. (9 BWK 1.2)
- eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben. (9 BWK 1.3)

Methodenkompetenz

- allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden. (6 MK 1.1)

- einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. (9 MK 1.1)
- grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. (9 MK 1.2)

Urteilskompetenz

- ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen. (6 UK 1.1)

- ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen. (9 UK 1.1)
- gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen. (9 UK 1.2)

Kompetenz- bereiche	Kompetenzerwartungen Ende 6	Kompetenzerwartungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none">▪ grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden. (6 BWK 2.1)▪ kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern. (6 BWK 2.2)▪ kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. (6 BWK 2.3)	<ul style="list-style-type: none">▪ spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden. (9 BWK 2.1)▪ in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. (9 BWK 2.2)▪ Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen. (9 BWK 2.3)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none">▪ einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. (6 MK 2.1)	<ul style="list-style-type: none">▪ Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern. (9 MK 2.1)
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none">▪ Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten. (6 UK 2.1)	<ul style="list-style-type: none">▪ Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen. (UK 2.1)

Kompetenz- bereiche	Kompetenzerwartungen Ende 6	Kompetenzerwartungen Ende 9
Bewegungs- und Wahr- nehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen. (6 BWK 3.1) • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveauniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. (6 BWK 3.2) • beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. (6 BWK 3.3) • einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen. (6 BWK 3.4) 	<ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch- koordinativen Fertigniveauniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern. (9 BWK 3.1) • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen. (9 BWK 3.2) • beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben. (9 BWK 3.3) • einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. (9 BWK 3.4)
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen. (6 MK 3.1) • grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. (6 MK 3.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Wettkampfberegeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten. (9 MK 3.1) • selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen. (9 MK 3.2)
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen. (6 UK 3.1) • die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen. (6 UK 3.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. (9 UK 3.1)

Kompetenzerwartungen im BF 4:
„Bewegen im Wasser - Schwimmen“

Kompetenz- bereiche	Kompetenzerwartungen Ende 6	Kompetenzerwartungen Ende 9
Bewegungs- und Wahr- nehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen. (6 BWK 4.1) ▪ eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau ausführen. (6 BWK 4.2) ▪ eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. (6 BWK 4.3) ▪ das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. (6 BWK 4.4) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ technisch- koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden. (9 BWK 4.1) ▪ eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern. (9 BWK 4.3) ▪ eine Langzeitausdauerbelastung (LZA I bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. (9 BWK 4.3) ▪ Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen, erläutern und anwenden. (9 BWK 4.4)
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. (6 MK 4.1) ▪ Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. (6 MK 4.2) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbstständig vorbereiten. (9 MK 4.1)
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. (6 UK 4.1) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z. B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen. (9 UK 4.1)

Kompetenzerwartungen im BF 5:
„Bewegen an Geräten - Turnen“

Kompetenz- bereiche	Kompetenzerwartungen Ende 6	Kompetenzerwartungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten. (6 BWK 5.1) • technisch-koodinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. (6 BWK 5.2) • am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden. (6 BWK 5.3) • in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden. (6 BWK 5.4) 	<ul style="list-style-type: none"> • an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden. (9 BWK 5.1) • an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. (9 BWK 5.2) • eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen. (9 BWK 5.3) • zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern. (9 BWK 5.4)
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben. (6 MK 5.1) • sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen. (6 MK 5.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen. (9 MK 5.1) • Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren. (9 MK 5.2) • sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situations-angemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern. (9 MK 5.3)
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten. (6 UK 5.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koodinativer Leistungsfähigkeit beurteilen. (9 UK 5.1) • eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten. (9 UK 5.2)

**Kompetenz-
bereiche**

**Kompetenzerwartungen
Ende 6**

**Kompetenzerwartungen
Ende 9**

**Bewegungs-
und
Wahrnehmungs-
kompetenz**

- technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben. (6 BWK 6.1)
- grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u. a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden. (6 BWK 6.2)
- grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben. (6 BWK 6.3)

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. (9 BWK 6.1)
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren. (9 BWK 6.2)
- Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. (9 BWK 6.3)
- eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern. (9 BWK 6.4)

**Methoden-
kompetenz**

- durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. (6 MK 6.1)
- einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren. (6 MK 6.2)

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern. (9 BWK 6.1)

**Urteils-
kompetenz**

- einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten. (6 UK 6.1)

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. (9 UK 6.1)
- bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen. (9 UK 6.2)

Kompetenzerwartungen im BF 7:
„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“

Kompetenz- bereiche	Kompetenzerwartungen Ende 6	Kompetenzerwartungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern. (6 BWK 7.1) ▪ sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten. (6 BWK 7.2) ▪ grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären. (6 BWK 7.3) ▪ ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen. (6 BWK 7.4) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. (9 BWK 7.1) ▪ das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. (9 BWK 7.2) ▪ konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. (9 BWK 7.3)
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden. (6 MK 7.1) ▪ grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. (6 MK 7.2) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern. (9 MK 7.1) ▪ spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden. (9 MK 7.2) ▪ Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. (9 MK 7.3)
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen. (6 UK 7.1) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. (9 UK 7.1) ▪ den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen. (9 UK 7.2)

Kompetenz- bereiche	Kompetenzerwartungen Ende 6	Kompetenzerwartungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen. (6 BWK 8.1) • Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen. (6 BWK 8.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern. (9 BWK 8.1) • technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern. (9 BWK 8.2)
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. (6 MK 8.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden. (9 MK 8.1)
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. (6 UK 8.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. (9 UK 8.1) • Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen. (9 UK 8.2)

Kompetenzerwartungen im BF 9:
„Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport“

Kompetenz- bereiche	Kompetenzerwartungen Ende 6	Kompetenzerwartungen Ende 9
Bewegungs- und Wahr- nehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. (6 BWK 9.1) ▪ sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern. (6 BWK 9.2) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern. (9 BWK 9.1) ▪ mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen. (6 BWK 9.1)
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden. (6 MK 9.1) ▪ durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen. (6 MK 9.2) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten. (9 MK 9.1) ▪ kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben. (9 UK 9.2)
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. (6 UK 9.1) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen. (9 UK 9.1) ▪ Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen. (9 UK 9.2)

3. Grundsätze der Leistungsfeststellung im Fach Sport (Konferenzbeschluss)

Begriffliche Klärung: Leistungsbewertung vs. Leistungsbeurteilung im Sport

Es erscheint zweckmäßig, die Begriffe „Bewertung“ und „Beurteilung“ zwar beide als der „Leistungsfeststellung“ bzw. „Leistungsbeobachtung“ sowie der „Leistungsbeschreibung“ nachgeschaltet, jedoch auch im Sportunterricht nicht als bedeutungsgleich zu verstehen und im Sinne Bohls (vgl. Bohl 2004), der sich an von Saldern (vgl. 1999) orientiert, folgende Unterscheidung zu ziehen: „Leistungsbewertung“ meint die Einordnung einer beschriebenen Verhaltensweise in einen bestimmten Bewertungsmaßstab (z.B. Punkteskala), was die Leistung erst als besser oder schlechter definiert. Die darauf folgende „Leistungsbeurteilung“ „fasst mehrere Bewertungen über einen längeren Zeitraum (z.B. ein Halbjahr oder ein Schuljahr) hinweg zusammen und führt z.B. zu einer Note im Zeugnis“ (Bohl 2004:58). Leistungsbeurteilung ist stärker an juristische Vorgaben und Einklagbarkeit gebunden (vgl. von Saldern 1999:176/177). Somit ist erstens festzuhalten, dass für die Notenfindung Leistungsbewertungen unentbehrlich sind. Zweitens muss sich ergeben, dass sich Prozesse der Schülermitbewertung allenfalls auf die Beobachtung, Beschreibung und Bewertung, nicht aber auf die Beurteilung von Leistungen beziehen können, denn: „Die Notengebung erfolgt durch die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer“ (MSWF 2001:116).

Rechtliche Grundlagen

In Nordrhein-Westfalen ist am 1. August 2005 ein neues einheitliches Schulgesetz NRW in Kraft getreten, das sieben bisherige Schulgesetze und die Allgemeine Schulordnung (ASchO) abgelöst hat. Die ehemals die Leistungsbewertung (§21) und Notenstufen (§25) regelnden Paragraphen der ASchO entsprechen nun dem Paragraphen 48 des neuen Schulgesetzes NRW. Am Ende eines jeden Unterrichtsvorhabens soll jeder Schüler eine Note erhalten, die anteilig in die Schuljahresendnote bzw. Halbjahresnote eingeht. „Die Leistungsbewertung soll über den Stand [Zwischenstand] des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet“ (MSW 2007:SchulG §48 Abs.1). Zu bewerten sind dabei „(...) alle von der Schülerin oder dem Schüler (...) im Unterricht erbrachten Leistungen“ (MSW 2007:SchulG § 48 Abs.2), wobei diese verschiedenen Beurteilungsbereichen entstammen können. „Es sollte selbstverständlich sein, dass die pädagogisch begründeten Aspekte der Leistungsbeurteilung den juristischen Aspekten nicht widersprechen dürfen“ (Krieger 2005:37).

Unumstritten geht es bei der Bewertung um Schüler**leistungen**. Daher scheint es notwendig, kurz zum zugrunde gelegten Leistungsbegriff Stellung zu nehmen: „Leisten und Leistung gehören zur Faszination des Sporttreibens und werden vom ‚ganzen‘ Schüler erbracht (...)“ (Lenz & Zeuner 1994:131). Leistungen der Schüler sollen sich auf verschiedene Anforderungsebenen beziehen - beispielsweise sowohl auf das Bewegungskönnen (z.B. abschließende Individualnote) als auch auf Aspekte der engagierten Mitarbeit im Team (z.B. unterrichtsbegleitende Individualnote). In diesem Sinne muss der Unterricht so angelegt sein, dass er dem Schüler die Erbringung vielfältiger Leistungen ermöglicht (vgl. Bohl 2004:28). Leistung, auch in einem erweiterten Verständnis, bleibt jedoch letztendlich ein Konstrukt und wird erst über Konkretisierung, d.h. auch darüber, dass sie durch die Formulierung konkreter **Bewertungskriterien** (siehe unten) sprachlich fassbar gemacht wird, verstehbar.

Damit, dass Leistung weder eindimensional noch die Erledigung einer Bewegungsaufgabe in jedem Fall eng durch den Lehrer vorgegeben sein soll, ist die Notwendigkeit der Implementation von offenen Elementen in das Unterrichtsvorhaben angesprochen. „Schulisches Lernen wird nicht mehr [nur] als passive Nachahmung oder Übernahme von fertigem Wissen verstanden, sondern stets als eigenständige (Re)Konstruktion.“

Kriterien der Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Sport berücksichtigt in der Notengebung der Sekundarstufe I in Abhängigkeit vom konkreten Gegenstand des Unterrichts die folgenden Kriterien:

- **absolute (messbare) Leistung einer Sportart bzw. einer Disziplin oder Technik**
 - Demonstrationen (Qualität von Bewegungsausführungen, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen)
 - sportmotorische Tests und Überprüfungen
- **individueller Lernerfolg (evtl. unter Berücksichtigung individueller Parameter wie z.B. Einschränkungen durch Erkrankungen, Körpergröße etc.)**
 - Verbesserung
 - Einsatzbereitschaft im Sinne von Beharrlichkeit in Bezug auf die Bewegungsaufgabe
 - selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten
- **soziales Engagement, Arbeitsverhalten**
 - Fairness im Spiel
 - Kooperationsfähigkeit
 - Tolerierung von Könnensunterschieden
 - Auf- und Abbau von Gerätearrangements

- Einlassen auf Unterrichtssituationen
- Verhalten in Gruppenarbeitsphasen
- Selbst- und Mitverantwortung
- **mündliche Mitarbeit während des Unterrichts bei kognitiven Phasen**
 - Beiträge zu Unterrichtsgesprächen (Erfahrungen, Kenntnisse und Einsichten strukturiert weitergeben, Sachzusammenhänge reflektiert erläutern)
 - Beiträge zur Unterrichtsgestaltung (Aufwärmen, Übernahme von Übungsphasen z.B. als Experte, Schiedsrichterfunktionen, etc.)
- **Regelkenntnisse, Spielverständnis, Verständnis für Individual- und Mannschaftstaktik, Verständnis für Trainings- und Bewegungsphänomene**
 - auch zusätzliche schriftliche Überprüfungen, v.a. in der Sekundarstufe II können hierzu herangezogen werden
- **ggf. kleinere Vorträge/Referate, schriftliche Ausarbeitungen**
 - z.B. Spielbeschreibungen/Spielentwürfe/Choreographieskripts/Protokolle etc.

Diese Kriterien sind je nach konkretem unterrichtlichen Inhalt auszuwählen, zu spezifizieren, zu gewichten und den Schülern und Schülerinnen transparent zu machen. Eine Anpassung sowohl an die jeweilige Arbeitssituation, Altersstufe bzw. Lerngruppe erscheint unerlässlich.

Die unmittelbar sichtbaren Leistungen der Schüler und Schülerinnen und das sonstige beobachtbare Verhalten werden als wesentliche Grundlage der Leistungsbeurteilung angesehen. Die Lernerfolge können dabei unterrichtsbegleitend oder punktuell erfasst werden.

Voraussetzungen für die Leistungsbeurteilung sind somit neben messbaren Leistungen (z.B. Punktetabellen der Bundesjugendspiele, sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt in den Bereichen Koordination, Kreativität, Vielseitigkeit, Ausdauer) vor allem die genaue Beobachtung der einzelnen Schüler und Schülerinnen durch die Lehrkraft (z.B. Fort- oder Rückschritte in der bisherigen Entwicklung, Anstrengungsbereitschaft) sowie deren persönliche Einschätzung (z.B. Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme).

In der Sekundarstufe I ist das schulinterne Curriculum, welches den Lehrplananforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen genügt, zu berücksichtigen. Ferner können weitere Sportarten in die Beurteilung eingehen. Die Gesamtnote richtet sich nach den Sportarten, die im jeweiligen Schulhalbjahr behandelt wurden. Dabei sollten i.d.R. die thematisierten Gegenstandsbereiche zu gleichen Anteilen in die Gesamtnote eingehen.

Die Zuordnung einer Schülerleistung zu den einzelnen Notenstufen richtet sich dabei nach der folgenden Einteilung:

Note	Erfassung und Anwendung des Lehrstoffes / Durchführung der Aufgaben / Realisierung der angelegten Kriterien
sehr gut	in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt
gut	in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt
befriedigend	in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt
ausreichend	in allen wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt
mangelhaft	in allen wesentlichen Bereichen nur mit Mängeln erfüllt
ungenügend	in den wesentlichen Bereichen nicht erfüllt

Leistungsanforderungen - Notenstufen

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern / Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben, die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6

Leistungsanforderungen

Ausreichende Leistungen Ende 6

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.

Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.

Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.

psycho-physisch (6 L 1)

technisch-koordinativ (6 L 2)

taktisch-kognitiv (6 L 3)

ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)

Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)

Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)

Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)

Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.

Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.

Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.

Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.

Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.

Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.

Methodenkompetenz

Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.

Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.

Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)

Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)

Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.

Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6

Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.

Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.

Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.

Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen

Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.

Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.

Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.

Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.

Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.

Leistungsanforderungen

Urteilskompetenz

eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)

Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)

methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)

Beobachtbares Verhalten

Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)

Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)

Selbstständigkeit (6 L 15)

Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)

Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)

Ausreichende Leistungen Ende 6

Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.

Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.

Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.

Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.

Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.

Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.

Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.

Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 9

Leistungsanforderungen

Ausreichende Leistungen Ende 9

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.

Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.

Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.

Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.

Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.

Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

psycho-physisch
(9 L 1)

technisch-koordinativ
(9 L 2)

taktisch-kognitiv (9 L 3)

ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)

Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln
(9 L 5)

Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext
(9 L 6)

Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit
(9 L 7)

Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.

Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.

Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.

Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.

Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.

Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.

Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 9

Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.

Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.

Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.

Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert

Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.

Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.

Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.

Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.

Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.

Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.

Leistungsanforderungen

Methodenkompetenz

Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)

Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)

Urteilskompetenz

eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)

Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)

methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)

Beobachtbares Verhalten

Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)

Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)

Selbstständigkeit (9 L 15)

Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)

Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)

Ausreichende Leistungen Ende 9

Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf. Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.

Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.

Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.

Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.

Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.

Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.

Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-, Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.

Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.

Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

Literatur

- BOHL, Thorsten (2004): Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht. 2. Auflage. Beltz: Weinheim und Basel.
- KRIEGER, Claus Georg (2005): Wege zu offenen Arbeitsformen. Konzepte zur Selbststeuerung des Lernens. Leistungsbeurteilung. Schneider: Hohengehren.
- LENZ, Gerulf & ZEUNER, Arno (1994): Pädagogische Handhabung der Zensierung im Sportunterricht. In: Körpererziehung. Heft 4, S. 128-138.
- MINISTERIUM FÜR SCHULE, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MSWF) (2001): Richtlinien und Lehrpläne Sport. Sekundarstufe I. Gymnasium. Ritterbach: Frechen.
- MINISTERIUM FÜR SCHULE, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MSWF) (2011): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. Ritterbach: Frechen.
- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MSW) (Hrsg.) (2007): Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen. BASS 2007/2008. 22. Auflage. Ritterbach: Frechen.
- SALDERN, Matthias von (1999): Schulleistung in Diskussion. Schneider: Hohengehren.
- SCHULAUFSICHT FÜR BEWEGUNGSERZIEHUNG UND SPORT (Hrsg.) (2009): Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung in Bewegung und Sport

4. Jahrgangsstufenpartitur der Unterrichtsinhalte

Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

5		6		7		8		9	
1-BF 1.1 (5 Std.) A D	15-BF 1.2 (8 Std.) A F	27-BF 4.6 (10 Std.) D F	30-Freiraum (16 Std.)	38-BF 7.4 (8 Std.) D E Mansch.-spiel	49-BF 1.5 (12 Std.) A D F	31-BF 7.3 (12 Std.)	32-Freiraum (12 Std.)	39-BF 5.4 (10 Std.) A B	50-BF 2.4 (8 Std.) A E
2-BF 2.1 (10 Std.) E F	16-BF 3.4 (6 Std.) A D F	17-BF 7.2 (12 Std.) A E Partnerspiel		40-Freiraum (9 Std.)	51-Freiraum (10 Std.)				
3-BF 3.1 (6 Std.) A B	18-BF 5.2 (10 Std.) A C	28-BF 4.7 4 Std./ AF A C		41-BF 2.3 (8 Std.) A E	52-BF 5.5 (10 Std.) A C				
4-BF 6.1 (8 Std.) A B	19-Freiraum (9 Std.9)	29-BF 4.8 (6 Std.) A D		42-BF 6.3 (12 Std.) B F	53-Freiraum (10 Std.)				
5-BF 3.3 (6 Std.) A B	20-BF 6.2 (12 Std.) A B			43-Freiraum (12 Std.)	54-Freiraum (10 Std.) Volleyball				
6-BF 5.1 (12 Std.) A B									
7-Freiraum (15 Std.)									
8-BF 4.1 (8 Std.) A	13-BF 7.1 13 (12 Std.) Mannschaftsspiel A	21-BF 2.2 (10 Std.) A F F	33-BF 1.4 (8 Std.) A F	44-BF 7.5 (14 Std.) A E Partnerspiel	55-BF 8.1 (30 Std.) A C E				
9-BF 4.2 (12 Std.) A		22-Freiraum (15 Std.)	34-BF 5.3 (10 Std.) A F	45-BF 9.2 (8 Std.) A E	56-BF 6.4 (12 Std.) B				
10-BF 4.3 (6 Std.) A C		23-BF 9.1 (8 Std.) A E	35-Freiraum (15 Std.) Volleyball	46-Freiraum (15 Std.)	57-BF 7.6 (10 Std.) E - Partner-/Mannschaftsspiel				
11-BF 4.4 (6 Std.) A C		24-BF 1.3 (5 Std.) A D	36-BF 3.6 (10 Std.) A B	47-BF 3.7 (12 Std.) D E	58-BF 3.7 (12 Std.) A D F				
12-BF 4.5 (8 Std.) D F	14-BF 3.3 (6 Std.)	25-Freiraum (15 Std.)	37-Freiraum (17 Std.)	48-Freiraum Volleyball (12 Std.)	59-Freiraum (20 Std.)				
		26-BF 3.5 (10 Std.) A C D							

5. Unterrichtsvorhaben im Fach Sport Nummern 1-59

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) 1.1	A/D	5	5	1

Thema des UV 1.1: „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen“

(Stichwort: Lauf- und Staffelspiele)

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1 Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 1.2	Die SuS können... ...ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen.
2 Methodenkompetenz	---	
3 Urteilskompetenz	6 UK 1.1	Die SuS können... ...ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1 Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	d 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung
2 ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung

Thema des UV (1.1): „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen“ (Stichwort: Lauf- und Staffelspiele)“ (5 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lauf- und Fangspiele, z.B. auch aus dem Erfahrungsschatz der SuS • verschiedene Staffelspiele, auch als ganze Klasse z.B gegen die Uhr • Körperreaktionen bei Anstrengung (während der Spiele) benennen und erläutern (Schwitzen, Gesichtsröte, Pulsschlag, schnelle Atmung, Ermüdung) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwitzen, Gesichtsröte, Puls, Atmung, Ermüdung • Staffel, Spielnamen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt zu Körperreaktionen bei Anstrengung als HA: Beschreibung u. Erklärung in eigenen Worten • Verfahren zur Pulsmessung erproben: Ertasten des eigenen Pulsschlages • eigene und fremde Leistungsfähigkeit einschätzen und entsprechende Beiträge zum Staffelergebnis leisten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Puls, Pulsmessung • Leistungsgrenzen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6-Tage-Rennen, Fischer-Fischer • Sekundenfangen • Pendelstaffeln, Wende-/Ablöse-/Mal-Staffeln • Spiele aus dem Erfahrungsschatz der SuS <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staffellarten (Pendel-, Wende-Staffel), Sprinten (Kurzsprint) 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsverhalten, tragende Beiträge zum Unterricht <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungskompetenz • Bewegungsqualität • grundlegende Ausdauerfähigkeit • Anzahl, Brauchbarkeit u. Verständlichkeit d. Spielvorschläge und d. übrigen mündlichen Beiträge

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF 2) 2.1	E / F	5	10	2

Thema des UV 2.1:

„Das kenne ich, das wäre doch etwas für uns – Ein geeignetes kleines Spiel vorstellen, organisieren und gemeinsam hinsichtlich der Eignung für die gegebenen Rahmenbedingungen bewerten“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 2.1 6 BWK 2.2	grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden kleine Spiele, Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele auch eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern
2	Methodenkompetenz	-----	
3	Urteilskompetenz	6 UK 2.1	Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 4	<ul style="list-style-type: none"> Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f1	<ul style="list-style-type: none"> Unfall- und Verletzungsprohylaxe

Thema des UV (2.1): „Das kenne ich, das wäre doch etwas für uns – Ein geeignetes kleines Spiel vorstellen, organisieren und gemeinsam hinsichtlich der Eignung für die gegebenen Rahmenbedingungen bewerten“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird ein bekanntes Spiel (z.B. Lauf-, Wurf-, Fangspiel) in den Mittelpunkt gestellt, und es wird überlegt, was generell notwendig ist, um ein Spiel gemeinsam durchzuführen (z.B. Hallengröße, Mannschaftsbestimmung) • Gemeinsam kann das bekannte Spiel variiert werden. • Die Spiele werden durchgeführt und hinsichtlich der festgelegten Kriterien reflektiert. • Ebenso wird die Präsentationsleistung des das Spiel vorstellenden Schülers eingeschätzt. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien • Spielregeln • Fair Play 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele werden hinsichtlich der Spielregeln, Spielzeit, Mannschaftszusammensetzung, des Raumes und des Spielgerätes (etc.) variiert. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Bewertungsbogen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fangspiele • Wurfspiele • Laufspiele • etc. 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Verhalten in Reflexionsphasen • Leistung und Leistungsbereitschaft in Spielphasen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit festgelegten Kriterien – Fair-Play-Verhalten – motorische Effektivität <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Erläuterung und Organisation des bekannten Spiels <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – verständliche Vorstellung/Beschreibung – Eingehen auf Rückfragen – Abdecken/Vollständigkeit der notwendigen Aspekte

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.1	A/D/F	5	6	3

Thema des UV 3.1: „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben - Laufen vielfältig“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz 6 BWK 3.1 6 BWK 3.3	Grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben
2	Methodenkompetenz 6 MK 3.1 6 MK 3.2	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3	Urteilskompetenz 6 UK 3.1	die individuelle Gestaltung des Laufempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f) a 1	• Wahrnehmung und Körpererfahrung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f) d 1, 2, 3	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung • Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
3	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f) f 2	• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (3.1): „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Laufen vielfältig“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Anforderungen beim Laufe: Tempo-, Zeit- und Rhythmusgefühl • Bewegungsmerkmale bei schnellem/ausdauerndem Laufen • Körperreaktionen bei schnellem/ausdauerndem Laufen • Unterschiedliche Formen des Laufens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale (z.B. Kniehub) • Körperreaktionen beim schnellen/ausdauernden Laufen: Herzfrequenz, Gesichtsrötung, Schwitzen... 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln von Laufübungen im Hinblick auf allgemeines und funktionales Aufwärmen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) • Startkommando beim Laufen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen des Laufens: ausdauerndes Laufen – Sprinten • Laufen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen • Kennen unterschiedlicher Starttechniken (Hoch- und Tiefstart) • Laufen über Hindernisse (normiert und nicht normiert) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauf - ABC 	<p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Lauf-ABC <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 50 m Lauf – Präsentation von Übungen des Lauf-ABC <p>Beobachtungskriterium :</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF 6) 6.1	A/B	5	8	4

Thema des UV 6.1:

„Übung macht die Seilspring-Meister – Einzel- und Partnersprünge mit dem Handgerät Seil üben und präsentieren mit dem Ziel, möglichst viele dieser Sprünge in möglichst hoher Wiederholungszahl ausführen zu können“

(Stichwort: Seilspringurkunde)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 6.1	technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben
2	Methodenkompetenz	6 MK 6.1	durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben lösen
3	Urteilskompetenz	----	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	b1	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Thema des UV (6.1): „Übung macht die Seilspring-Meister – Einzel- und Partnersprünge mit dem Handgerätseil üben und präsentieren mit dem Ziel, möglichst viele dieser Sprünge in möglichst hoher Wiederholungszahl ausführen zu können“

(Stichwort: Seilspringurkunde) (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Übungen/Sprünge mit dem Handgerät Seil - alleine: <ul style="list-style-type: none"> ○ Seitgalopp ○ rückwärts Schwingen mit Schlusssprung ○ Springen mit gekreuzten Armen ○ Doppeldurchschlag • verschiedene Übungen/Sprünge mit dem Handgerät Seil - mit Partner(n): <ul style="list-style-type: none"> ○ hintereinander ○ nebeneinander ○ im großen Seil <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsüberprüfung in Dreiergruppe • Partnerkorrekturen • Stationenarbeit in Übungsphasen • Erschließen der richtigen Handhaltung • Orientieren an Tipps der Mitschüler <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerkorrektur/Fremdkorrektur • Stationenarbeit 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzel- und Partnersprünge mit dem Handgerät Seil • Finden von Sprungkombinationen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • individueller Fortschritt • persönlicher Einsatz • Kooperationsbereitschaft in Gruppenarbeitsphasen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wahrheitsgemäßes Handeln während Leistungsüberprüfung – beharrliches Üben – Qualität und Quantität von Wortbeiträge n <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbeurteilung nach Anzahl der geschafften Sprünge • Beherrschen der Technik des Seilspringens <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 0-2 Übungen: Teilnahme – 3-4 Übungen: Bronze – 5-6 Übungen: Silber – 7-8Übungen: Gold

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.2	A/D/F	5	6	5

Thema des UV 3.2: „Große Sprünge machen – Springen vielfältig anwenden“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz 6 BWK 3.1 6 BWK 3.2	Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen Leichtathletische Disziplinen (Weitsprung) auf grundlegenden Fertigniveaus individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen durchführen
2	Methodenkompetenz 6 MK 3.1 6 MK 3.2	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3	Urteilskompetenz 6 UK 3.2	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f) a 1	• Wahrnehmung und Körpererfahrung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f) d 1, d 2, d 3	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung • Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
3	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f) f 2	• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (3.2): „Große Sprünge machen – Springen vielfältig anwenden“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Springens • unterschiedliche Anforderungen beim Springen: weit springen, hoch springen, hoch und weit springen • Phrasierung von Sprungbewegungen • Bewegungsmerkmale bei weitem und hohem Springen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Sprungformen und Entwickeln von Sprungübungen und Sprungvariationen • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Springens <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Schüler-/Lehrerinfo) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen des Springens: weit springen, hoch springen, hoch-weit springen, vorwärts-/rückwärts-/seitwärts springen, dreispringen • Springen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprung – ABC • Bewegungsphasen: Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung • Bewegungsmerkmale 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zum Sprung – ABC demonstrieren und beschreiben • Selbstständige Nutzung des Lauf und Sprung – ABC zum Aufwärmen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Lauf- und Sprung- ABC <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Übungen des Lauf- und Sprung- ABC <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität – Variation und Kombination

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen (BF 5) 5.1a	A / C	5	3	6a

Thema des UV 5.1a:

„Da ist die Spannung groß – mit der eigenen und der Körperspannung anderer (ohne Geräte und mit Geräten) sicher und verantwortungsbewusst umgehen können“ (Stichwort: Körperspannung)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 5.1 6 BWK 5.4	eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für ein sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden
2	Methodenkompetenz	6 MK 5.1	Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	c3	<ul style="list-style-type: none"> Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Thema des UV (5.1a): „Da ist die Spannung groß – mit der eigenen und der Körperspannung anderer (ohne Geräte und mit Geräten) sicher und verantwortungsbewusst umgehen können“ (3 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> die SuS sollen erfahren, dass ein angespannter Körper leichter ist als ein nicht angespannter Körper (Gegensatzerfahrung) und dass eine solide Körperspannung Voraussetzung für turnerische Leistungen sowie die Verletzungsprophylaxe sein kann <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Anspannung, Entspannung 	<ul style="list-style-type: none"> in Gruppenarbeit sollen die SuS verantwortungsbewusst mit dem eigenen Körper und dem der anderen umzugehen lernen Entwicklung/Erarbeitung eines Gespürs für Haltung und Körperspannung (Körpergefühl) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Wagnis vs. Risiko 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. "Baumstammtransport", Pendel, Sturz in die Gasse etc. 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziale Kompetenz (Qualität der) Bewegungsausführung <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zutrauen in die eigene Person Umsetzung von Körperspannung an verschiedenen Aufgaben geeignete Selbsteinschätzung verantwortungsbewusster Umgang mit Mitschülern

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen (BF 5) 5.1b	A / C	5	9	6b

Thema des UV 5.1b:

„Hängen, Schwingen, Springen, Balancieren und mehr – turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben, bewältigen und beschreiben“

(Stichwort: normgebundenes Turnen an (spannenden) Gerätearrangements / erste turnerische Grundfertigkeiten)

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz 6 BWK 5.2	technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z.B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben
2	Methodenkompetenz 6 MK 5.2	sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen
3	Urteilskompetenz ---	

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f) a1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f) c3	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF5_Bewegen an Geräten – Turnen)

Thema des UV (5.1b): „Hängen, Schwingen, Springen, Balancieren und mehr - turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben, bewältigen und beschreiben“ (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Turngeräte und ihrer sicherer Handhabung • Bewegungsaufgaben an auffordernden Gerätearrangements lösen • einfache turnerische Grundfertigkeiten • Gekonntes festigen, Bekanntes wiederholen, Neues erlernen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale 	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung der Anforderungen durch Einsatz von Reuterbrett, kleinem Kasten, Hilfestellung etc. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Erproben und Experimentieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Hüftauf- bzw. Unterschwing (Reck, Stufenbarren), Rollen am Boden, Sprunggrätsche (Bock), Sprunghocke (Kasten), Fußsprünge vom Minitrampolin auf Niedersprungmatten 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Kompetenz • Anwendung von Beobachtungskriterien/Bewegungsbeschreibungen • individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Präsentation turnerischer Bewegungen / Bewältigung eines Parcours <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Schwierigkeit

Freiraum 1
UV 7
15 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.1	A	5	8	8

Thema des UV 4.1:

„Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen mit dem Verhalten des Körpers im und unter Wasser machen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.1	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotation (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1	Verhaltenswiesen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	---	

Thema des UV (4.1): „Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen mit dem Verhalten des Körpers im und unter Wasser machen“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbzeichen Bronze • Zusammenhang von Auftrieb, Antrieb und Wasserwiderstand erfahren und begreifen • Verbesserung der Koordination • Haltung und Körperspannung bewusst machen und einüben • Schulung des Lagegefühls und Orientierungssinnes unter Wasser <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Orientierung • Wasserlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren mit unterschiedlichen Schwimmhilfen • Erproben unterschiedlicher Antriebs- und Auftriebsformen • längeren Aufenthalt unter Wasser üben • verschiedene Sprungvarianten vom Startblock erproben und einüben <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben • Experimentieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • richtiges Verhalten auf dem Weg zum und im Schwimmbad • Wassergewöhnung (Auftrieb, Antrieb, Abtauchen, Gleiten) • unterschiedliche Spielformen des Tauchens (z.B. Ringtauchen, Hindernistauchen) • verschiedene Formen des Springens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperachse • Eintauchen • Abtauchen • Atmung • Druckausgleich 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbeispiele demonstrieren und beschreiben • Verhaltensregeln und Baderegeln <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen – selbstständige Benutzung der Schwimmhilfen – Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Fußsprung einfach oder mit Drehung um die Längsachse) • Schwimmbzeichen Bronze (Tauchen) <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität – Variationen

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.2	A	5	12	9

Thema des UV 4.2:

„Schwimmen ist mehr als nur von A nach B zu kommen – normgebundenes Schwimmen als Vorbereitung auf einen Klassenwettkampf“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.2	eine Wechselszug- oder Gleitzugtechnik einschließlich Atmeteknik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	---	

Thema des UV (4.2): „Schwimmen ist mehr als nur von A nach B zu kommen – normgebundenes Schwimmen als Vorbereitung auf einen Klassenwettkampf“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasierung der Schwimmtechnik • Bewegungsmerkmale beim Schwimmen • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Regeln in der genannten Disziplin • eigenverantwortliches Üben und Trainieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen: Armbewegung, Beinbewegung, Atmung • Bewegungsmerkmale 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen: Armbewegung, Beinbewegung, Atmung, Gesamtbewegung • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Beobachtungsbogen zu den Bewegungsmerkmalen der Schwimmtechnik <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen (Schülerinfo) • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bahnschwimmen (Partnerkontrolle) • Einsatz von Schwimmhilfen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmtechnik demonstrieren und beschreiben • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungsverhalten beim Stationenlernen zeigen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Gesamtbewegung Schwimmtechnik) • 50m Zeitschwimmen <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.3	A/ C	5	6	10

Thema des UV 4.3:

„Wie weit kann ich gehen? – Durch vielfältiges Wasserspringen die eigenen Grenzen erfahren“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.4	Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen
2	Methodenkompetenz	6 MK4.1 6 MK 4.2	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. Bewältigung von Angstsituationen) anwenden
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	c1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Spannung und Risiko • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a1	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung

Thema des UV (4.3): „Wie weit kann ich gehen? – Durch vielfältiges Wasserspringen die eigenen Grenzen erfahren“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Regeln beim Springen und Tauchen • Bewegungsmerkmale beim Springen • Unterschiedliche Anforderungen beim Wasserspringen: vw, rw, Fußsprünge, Kopfsprünge... <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheits- und Selbststretungsregeln • Fachbegriffe der verschiedenen Sprungtechniken • Bewegungsphasen beim Springen: Anlauf, Absprung, Flugphase, Eintauchphase • Baderegeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfe üben • verschiedene Sprungvarianten (individuelle Risikobereitschaft) erproben, einüben und verbessern (1m-Brett und 3m-Brett) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung • Erproben und Experimentieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst nicht in Panik versetzen lassen: Maßnahmen zur Selbstrettung (z.B. Krampfbeseitigung) • Sprünge vom 1m-Brett und 3m-Brett • korrektes Verhalten am und im Wasser bei Sprüngen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe der verschiedenen Sprungtechniken • Bewegungsphasen beim Springen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln • Sich auf Unbekanntes einlassen • Übungsformen zu den verschiedenen Sprüngen demonstrieren <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Sprunges vom 3m-Brett (alternativ: drei verschiedene Sprünge vom 1m-Brett) • Schwimmbzeichen Bronze (Sprung) <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität - Variation und Kombination

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.4	A/ C	5	6	11

Thema des UV 4.4:

„Augen auf und durch – Sich beim Tauchen unter Wasser orientieren und sicher bewegen können“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.1 6 BWK 4.4	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotation (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	c2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)

Thema des UV (4.4): „Augen auf und durch – Sich beim Tauchen unter Wasser orientieren und sicher bewegen können“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln zur Selbstrettung • Sicherheitsbestimmungen und Grundregeln beim Tauchen • unterschiedliche Anforderungen beim Tief- und Streckentauchen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheits- und Selbstrettungsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfe Üben • einzelne Unterwasserelemente unter Partnerbeobachtung erproben, gestalten und ausführen • eine längere Strecke unter Wasser zurück legen • Spiel und Übungsformen zum Tauchen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung • Erproben und Experimentieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst nicht in Panik versetzen lassen: Maßnahmen zur Selbstrettung (z.B. Krampfbeseitigung) • Streckentauchen, Tieftauchen, Tauchen nach Gegenständen ... <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen beim Tauchen • Gefahren im und am Wasser • Baderegeln • Streckentauchen, Tieftauchen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln • Sich auf Unbekanntes einlassen • Übungsformen zum Tauchen demonstrieren und beschreiben • Situationsgerechte Umsetzung der Baderegeln <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität – Variation und Kombination – Sonstige Mitarbeit

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.5	D/F	5	8	12

Thema des UV 4.5:

„Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmart ausdauernd schwimmen können“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.3	eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Min.) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit) erbringen
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	d1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f2	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (4.5): „Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmart ausdauernd schwimmen können“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmabzeichen Bronze • unterschiedliche Anforderungen beim Schwimmen: Tempo-, Zeit- und Rhythmusgefühl • Phasierung der Schwimmbewegung • Bewegungsmerkmale bei schnellem/ausdauerndem Schwimmen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale • Ausdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Protokollbögen (Ausdauerleistung) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsprotokoll 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining (Wechseln zw. schnellem und langsamem Schwimmen) • Fahrtspiel (individuelles Spiel mit der Schwimmgeschwindigkeit) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining • Fahrtspiel 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren • Anfertigung der Trainingsprotokolle <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Minuten schwimmen • Schwimmabzeichen Bronze (Ausdauer)

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.1	A	5	12	13

Thema des UV 7.1:

„Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!- Basketball mit grundlegenden technisch-koordinativen Fertigkeiten und vereinfachten Regeln sicher spielen“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz 6 BWK 7.1 6 BWK 7.3 6 BWK 7.4	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erläutern ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit- und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen
2	Methodenkompetenz 6 MK 7.1 6 MK 7.2	einfache graphische Darstellungen von Spielsituationen erklären und anwenden grundlegende spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden
3	Urteilskompetenz 6 UK 7.1	Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f) a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f) ---	

Thema des UV (7.1): „Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!- Basketball mit grundlegenden technisch-koordinativen Fertigkeiten und vereinfachten Regeln sicher spielen“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Wurfarten • Der allgemeine Umgang mit dem Basketball • Die wichtigsten Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben verschiedener Wurfarten • Erproben des Umgangs mit dem Ball • Anwenden der wichtigsten Spielregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbeln • Passen und Fangen • Wurf aus dem Stand • Einfache Regelkunde • Zählweise <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe oben • Doppeldribbling • Foulregel • Ausregel • Schritttregel 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsfähigkeit • Leistungsbereitschaft <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelkonforme Präsentation der Grundfertigkeiten • Kenntnisse und Anwendung der wichtigsten Regeln

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.3	A/D/F	5	6	14

Thema des UV 3.3: „Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 3.1 6 BWK 3.2	Grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen Leichtathletische Disziplinen (Wurf) auf grundlegenden Fertigniveaus individuell oder teamorientiert sowie spiel und leistungsbezogen durchführen
2	Methodenkompetenz	6 MK 3.1 6 MK 3.2	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3	Urteilskompetenz	6 UK 3.2	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1	• Wahrnehmung und Körpererfahrung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d 1, 2, 3	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
3	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f 2	• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (3.3): „Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren • Grundlegende Unterscheidung des Werfens und Stoßens • Phasierung von Wurfbewegungen • Bewegungsmerkmale beim Werfen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen: Anlauf-Auftakt-Angleiten, Abwurf-Stoßen, Flugphase, Landung • Bewegungsmerkmale 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren mit unterschiedlichen Wurfgeräten – Erproben verschiedener Wurf- und Stoßformen • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Werfens und Stoßens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Schüler-/Lehrerinfo) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Werfens und Stoßens: weit werfen und stoßen, hoch werfen, hoch-weit werfen, vorwärts-/rückwärts werfen, aus der Drehbewegung werfen • Werfen und Stoßen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurf – ABC 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zum Wurf – ABC demonstrieren und beschreiben • selbstständige Nutzung des Lauf-, Sprung- und Wurf ABC zum Aufwärmen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Wurf - ABC <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Übungen zum Wurf – ABC <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität – Variation

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) 1.2	A/F	6	8	15

Thema des UV 1.2: „Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen“

(Stichwort: Erwärmung)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 1.1	Die SuS können... ...sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern.
2	Methodenkompetenz	6 MK 1.1	Die SuS können... ...allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden.
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (1.2): „Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen“ (Stichwort: Erwärmung)

(8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> eine einfache Übersicht über angestrebte Wirkungen des Aufwärmens auf HKS, Bewegungsapparat und Psyche (Muskelkontraktion, Muskeldehnung, Anspannung / Entspannung, ‚Spieler‘/Gelenk/‘Gegenspieler‘) Dehnung des ‚Spielers‘ vs. Anspannung des Gegenspielers‘ bei zentralen Muskelgruppen (Oberschenkel, Bauch/ Rücken, (Armmuskulatur), Brust / hintere Schulter) Strukturierung des allg. Aufwärmprogramms (Lockern / Laufprogramm (inkl. abschließendem leichtem Laufspiel), Dehnen (Stretching), Kräftigen (altersangemessen)) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Muskulatur, Anspannung, Entspannung, Spieler/Gegenspieler, HKS, Bewegungsapparat, (Psyche) Lockern, Dehnen, Kräftigen 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsblatt: Übersicht zu Wirkungen und Strukturierung des allg. Aufwärmprogramms Vermittlung eines allg. Aufwärmprogramms und alternativer Übungs- formen als Orientierung für: (die) Entwicklung eigener Elemente für ein allg. Aufwärmprogramm / eines eigenen Aufwärmprogramms und Durchführung (z.B. in PA/GA) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung des Körpers auf die sportliche Leistung (Muskeln, Organe) Vorbeugung von Verletzungen Steigerung der späteren Leistungsfähigkeit (inkl. Konzentrationsfähigkeit) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Übersichtsschemata zu Aufbau und Funktionsweisen von HKS und Bewegungsapparat (inkl. Muskelaktionen und –reaktionen) Lockerungsformen: Jogging + Laufvariationen (z.B. Kreuzschritt, Hopserlauf usw.), tänzerische Lockerungsformen zu Musik (einfachste Schrittkombinationen aus Reihentänzen, Stepaerobic und/oder Seilspringen), spielerische Laufformen (z.B. Lauf-ABC, Schattenlaufen, Kettenlaufen usw.) Dehnungsformen: Übungsformen des aktiven Stretchings für die zentralen Muskelgruppen Kräftigungsformen (altersangemessen): aktives Kräftigen ohne Fremdgewichte, z.B. Zehenstand, Supermannfliegen, Liegestütze (ggf. abgewandelt) Teile eines eigenständig zusammengestellten Aufwärmprogramms / ein eigenes Aufwärmprogramm <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Namen von Lockerungs-, Dehnungs- und Kräftigungsübungen (z.B. Lauf im Joggingtempo, Gehen, Sprinten, Anfersen, Kniehebelauf, Rumpfbeuge, Grätschsitz, Wandsitzen usw.) 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsverhalten, tragende Beiträge zum Unterricht <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsbereitschaft Bewegungsqualität Anzahl, Brauchbarkeit u. Verständlichkeit d. Übungsvorschläge und d. übrigen mündlichen Beiträge <p><u>punktuell:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Präsentation einer Teilphase eines Aufwärmprogramms / eines eigenständig zusammengestellten Aufwärmprogramms <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vielfalt der Elemente Korrektheit des Aufbaus des Programms / der Aufwärmphase <ol style="list-style-type: none"> schriftlicher Abschlusstest zu Wirkungen und Strukturierung des allg. Aufwärmprogramms <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung u. Korrektheit der Fachbegriffe korrekte Darstellung der im Unterricht besprochenen Zusammenhänge

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.4	A/D/F	6	6	16

Thema des UV 3.4: „Ganz schön aus der Puste – mit Freude und ohne Unterbrechung ausdauernd laufen“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1 Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 3.3	beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben
2 Methodenkompetenz	6 MK 3.1 6 MK 3.2	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3 Urteilskompetenz	6 UK 3.2	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1	• Wahrnehmung und Körpererfahrung
ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d 1, 2, 3	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung • Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f 2	• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (3.4): „Ganz schön aus der Puste – mit Freude und ohne Unterbrechung ausdauernd laufen“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle anaerobe/aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> anaerob aerob 	<ul style="list-style-type: none"> Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Stationen Lernen (Schülerinfo) Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Runden-, Streckenläufe Zeitläufe Staffelläufe 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eine nicht – normierte MZA I (bis 10 Minuten) erbringen (6 Runden Laufen) <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Laufen ohne Unterbrechung

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7.2)	A/E	6	12	17

Thema des UV 7.2:

„Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen - Einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 7.1 6 BWK 7.2 6 BWK 7.3 6 BWK 7.4	Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern Sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum- und Spielgerät sowie Mitspielerinnen/Mitspielern und Gegnerinnen/Gegner taktisch angemessen verhalten Grundlegende Spielregeln anwenden und erklären Ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen
2	Methodenkompetenz	----	
3	Urteilskompetenz	6 UK 7.1	Spielsituation anhand ausgewählter Kriterien beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	e 1	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7_Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele: Badminton)

Thema des UV (7.2): „Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen – Einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (Badminton)“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung von Ball, Raum und Gegenspieler • Handlungsabsichten antizipieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antizipation 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben von Unterhand- und Überkopfschlägen • Kriterien für einen erfolgsorientierten Schlag in Abhängigkeit von der Spielsituation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhand und Rückhand • Aufschlag • Unterhand- und Überkopfschlag <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlägerhaltung • Unterhandclear (Grobform) • Vh-Überkopfclear (Grobform) • langer und hoher Aufschlag (Grobform) • Lauf in die ZP • Die wichtigsten Regeln (u.a. Zählweise) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • ZP • Clear • Vorspannung 	<p><u>Prozessbegleitend:</u></p> <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Bewegungsabläufe beschreiben <p><u>punktuell:</u></p> <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführen von Bewegungsabläufen in ihrer Grobform • Anwenden der wichtigsten Regeln

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen (BF 5) 5.2	B/ D	6	10	18

Thema des UV 5.2:

„Wir können turnerische Elemente miteinander verbinden – turnerische Präsentationen vorstellen, über sie sprechen und sie bewerten“

(Stichwort: einfache Turntechniken und Technikverbindungen an ausgewählten Geräten)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 5.3	am Boden, Sprunggerät Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder an Gerätekombinationen verbinden
2	Methodenkompetenz	---	
3	Urteilskompetenz	6 UK 5.1	turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	d1	<ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	b1	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)

Thema des UV (5.2): „Wir können turnerische Elemente miteinander verbinden - turnerische Präsentationen vorstellen, über sie sprechen und sie bewerten“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Turntechniken und Technikverbindungen • Phasierung turnerischer Elemente • Verhaltens- und Sicherheitsregeln sowie Sicherheits- und Hilfestellung zum sicheren Turnen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmale • Bewegungsverbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Bewegungsmöglichkeiten an Geräten • Entwickeln, Erproben und Bewerten einer einfachen Übungsverbindung am Boden (oder am Reck) • sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitetes Bewerten • ggf. Geräteführerschein • Hilfestellung und Sicherheitsstellung 	<p>Gegenstände (Auswahl/Beispiele)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringe: Schwingen im Beugehang/Paket • Boden: Rolle vorwärts, Strecksprung, Handstand aus dem Stand oder ggf. aus der Hocke, Rolle vorwärts in den Handstand und Absetzen auf die Beine, Rad • Reck: Sprung in den Stütz, Rolle vorwärts möglichst ohne Absetzen der Füße, Felgaufschwung, Felgumschwung, Felgunterschwung, Mühlumschwung • Barren: Stützen und Schwingen, Abgang • Schwebebalken: Balancieren, Drehbewegungen, Sprünge, Abgang • Sprung: Grätsche über den Bock, Hocke am Kasten (mindestens Aufhocken mit beiden Fußsohlen auf vierteiligen Kasten) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der Geräte und Übungsformen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen • Verhalten beim Auf- und Abbau der Geräte • Kenntnisse über Umgang mit Geräten, zu Verhaltensweisen und Regeln im Turnen • Mitarbeit in Kleingruppen • selbstständiges Üben <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritt • Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Präsentation der Übungsverbindung am Boden (oder am Reck) – Präsentation der Pflichtübungen an den übrigen Geräten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Schwierigkeit • Variation und Kombination • Hilfestellung

Freiraum 2
UV 19
9 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF 6) 6.2	A/B	6	12	20

Thema des UV 6.2:

„BallKoRobics und mehr – (Gruppenweise) Erarbeitung einer Bewegungsgestaltung mit dem Ziel der Präsentation und Bewertung nach ausgewählten Kriterien (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung)“

(Stichwort: BallKoRobics o.ä. Bewegungsgestaltung)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 6.2 6 BWK 6.3	grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u.a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u.a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und Beschreiben
2	Methodenkompetenz	6 MK 6.2	einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren
3	Urteilskompetenz	6 UK 6.1	einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	b1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a1	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung

Thema des UV (6.2): „BallKoRobics und mehr - (Gruppenweise) Erarbeitung einer Bewegungsgestaltung mit dem Ziel der Präsentation und Bewertung nach ausgewählten Kriterien (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung“

(Stichwort: BallKoRocs o.ä. Bewegungsgestaltung) (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten, Üben und Präsentieren einer BallKoRobics-Choreographie • in Phrasenbögen zählen lernen • Rhythmusschulung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit (ca. 5 SuS) • Experimentieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dynamik • Rhythmus • Zählzeiten • Phrasenbogen/Phrase 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Ballsportarten bekannte Bälle (z.B. Fußball, Basketball) werden in eine aerobicähnliche Choreographie integriert • z.B. Laufen, Springen, Prellen, Dribbeln, Hüpfen, Federn, Bodenelemente 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit • Ideenreichtum • Kooperationsbereitschaft in Gruppenarbeitsphasen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – beharrliches Üben – Qualität und Quantität von Wortbeiträgen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Choreographie entlang der bekannten Kriterien <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Passung zur Musik – Raumnutzung – Dynamik – Fertigkeiten (Rhythmus, Synchronität, Bewegungsamplitude) – Schwierigkeitsgrad

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF 2) 2.2	A / E / F	6	10	21

Thema des UV 2.2:

„Das geht noch besser – Variationen eines bekannten kleinen Sportspiels (Bsp. Brennball, Dodgeball, ...) in Gruppen erarbeiten, vorstellen und einschätzen.“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 2.1 6 BWK 2.3
		grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen / Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen
2	Methodenkompetenz	6 MK 2.1
		einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern
3	Urteilskompetenz	----

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 3 f1
		<ul style="list-style-type: none"> Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen Unfall- und Verletzungsprophylaxe
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a1
		<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung

Thema des UV (2.2): „Das geht noch besser – Variationen eines bekannten kleinen Sportspiels (Bsp. Brennball, Dodgeball, ...) in Gruppen erarbeiten, vorstellen und einschätzen“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler arbeiten kooperativ in Gruppen zusammen, analysieren die Strukturen und Spielregeln eines Spiels und ändern im Zusammenhang mit den jeweiligen Rahmenbedingungen die Anforderungen oder einzelne Anforderungsaspekte. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien Spielregeln Fair Play Kraft, Ausdauer Schnelligkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit, Absprachennotwendigkeiten Erproben ggf. verschiedener Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielerzahl, Spielgerät, Regeln) und Anforderungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Anforderungen Rahmenbedingungen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Formen von kleinen Spielen/Bewegungsspielen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Spielvariationen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit und Verhalten in Reflexionsphasen Mitarbeit und Verhalten in der Arbeitsgruppe Leistung und Leistungsbereitschaft in Spielphasen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einbeziehen der Fachbegriffe Umgang mit festgelegten Kriterien Fair-Play-Verhalten motorische Effektivität <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation, Erläuterung und Organisation der Spielvariation/Spiele mit unterschiedlichen Anforderungen demonstrieren <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Eignung der gewählten Variationen verständliche Vorstellung/Beschreibung Eingehen auf Rückfragen Abdecken/Vollständigkeit der notwendigen Aspekte

Freiraum 3
UV 22
15 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport (BF 9) 9.1	A/E	6	8	23

Thema des UV 9.1:

„Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 9.1 6 BWK 9.2	Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • ...normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen, Voraussetzungen von Partnerin oder Partner sowie Gegnerin und Gegner einstellen, • ...sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln erläutern.
2	Methodenkompetenz	6 MK 9.1 6 MK 9.2	Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • ...grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerecht anwenden, • ...durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen.
3	Urteilskompetenz	6 UK 9.1	Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • ...einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e 1,3	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	---	---

Thema des UV (9.1): „Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelgerechte Kämpfe im Stand und in Bodenlage (Partner- und Gruppenkämpfe) • Wahrnehmung der Fairness unter Berücksichtigung der Voraussetzungen des Partners bzw. Gegners • Kooperation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodenkampf • Handicapkampf • Nah-Distanz • Start- und Stoppsignal 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsbetrieb • Differenzierung (Kraft / Masse/ Handicap) • Regelentwicklung und –anwendung • Umgang mit Regelverstößen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationslernen • Beobachtungsbögen • Abschlussturnier 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit • Spiel- und Übungsformen • Regeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweikämpfe 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness/ Regeleinhaltung • Einsatzbereitschaft • Grundlegende zweikampfspezifische Fertigkeiten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden erlernter Fertigkeiten • Umschalten von Angriff- auf Verteidigungsverhalten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) 1.3	A/D	6	5	24

Thema des UV 1.3: „Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeiten erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen“
(Stichwort: Konditionsschulung)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 1.2 6 BWK 1.3	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> ...in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z.B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben. ...eine grundlegende Entspannungstechnik (z.B.) Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben.
2	Methodenkompetenz	---	
3	Urteilskompetenz	6 UK 1.1	Die SuS können... ...ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	d 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) Methoden zur Leistungssteigerung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Thema des UV (1.3): „Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeiten erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen“

(Stichwort: Konditionsschulung) (5 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • basale Grundlagen und Grenzen sportlicher Leistungsfähigkeit • konditionelle Faktoren Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit • koordinative Fähigkeiten • Eigenbeurteilung der konditionellen Leistungsfähigkeit vornehmen • Möglichkeiten der Leistungsverbesserung kennen lernen und individuell anwenden • Sinn und Wirkungsweisen von Entspannungstechniken kennen lernen und z.B. „Phantasiereise“ anwenden <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperbaumerkmale, zentral bedeutsame Organe (Herz, Lunge, Gefäße, Milz) • Ruhepuls, Belastungspuls, Maximalpuls • Kondition (deren Faktoren, s.o.) • Koordination • Schnelligkeits-/Ausdauertraining usw. • Entspannung, cool down • körperliche Anpassungserscheinungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Raster zur Selbsteinschätzung ausfüllen, zum Vergleich am Ende des UVs / des Schuljahres noch einmal, dann auswerten • Übungsformen (Trainingsmethoden) zur Leistungsverbesserung erläutern und umsetzen, z.B. Ausdauer: Laufintervalle verlängern, Kraft: Erhöhung der Wiederholungsrate bei dynamischen Kräftigungsübungen • in Kleingruppen einander Übungsformen zeigen und miteinander ausführen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsstärke, -schwäche, -verbesserung • bewusste / konzentrierte Entspannung • evtl. Lauftagebuch, Trainingsprotokolle 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt mit vorgegebenem Raster zur Selbsteinschätzung • 4 Stationsbetriebe mit vorgegebenen oder durch SuS vorgeschlagenen Übungsstationen, jeweils zu den 4 konditionellen Bereichen • bewährte und neue gymnastische und leichtathletische Übungsformen zu den 4 konditionellen Bereichen • verschiedene Trainingsmethoden erproben und reflektieren (Dauer-, Intervallmethode) • Dauerläufe, Tempoläufe, Fahrtspiele <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauer-, Intervallmethode • Ruhepuls, Belastungspuls, Maximalpuls • Bauch-/Brustatmung 	<p><u>unterrichtsbeleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsverhalten, tragende Beiträge zum Unterricht <p><u>Beobachungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegunbereitschaft • Bewegungsqualität • grundlegende Ausdauer- u. Kraftfähigkeit, grundlegende Schnelligkeit u. Beweglichkeit • Anzahl, Brauchbarkeit u. Verständlichkeit d. mündlichen Beiträge, d. Selbsteinschätzung d. eigenen Leistungsfähigkeit u. ggf. d. Übungsvorschläge • Führen eines Lauftagebuchs <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufabzeichen <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bronze: 15 Min. • Silber: 30 Min. • Gold: 60 Min.

Freiraum 3
UV 22
15 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.5	A/D/C	6	9	26

Thema des UV 3.5:

**„Höher, schneller, weiter –
einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen“**

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 3.4	Einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegender Wettkampfverhaltens durchführen
2	Methodenkompetenz	6 MK 3.1 6 MK 3.2	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3	Urteilskompetenz	6 UK 3.1	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1	• Wahrnehmung und Körpererfahrung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	c1, 2, 3	• Spannung und Risiko • Emotionen • Handlungssteuerung
3	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d3	• Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Thema des UV (3.5): „Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen“ (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Übungs- und Wettkampferhalten • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampferregeln in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • individuelle Vorbereitung auf eine Wettkampfleistung (z.B. Aufwärmen, Anlaufstrecke individuell festlegen) • Wettkampfstätten wettkampfgerecht herrichten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Wettkampferregeln zu den genannten Disziplinen • Startkommando 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprint oder Ausdauerleistung • Weitsprung • Schlagball- oder Vollball-Wurf <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampferregeln 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessenes Trainings- und Wettkampferhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (normierter) Dreikampf nach Punktwertung

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.6	D/F	7	10	27

Thema des UV 4.6:

„Die eigene Ausdauerleistung verbessern – Trainingsziele setzen und diese beharrlich verfolgen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 4.1 9 BWK 4.2 9 BWK 4.3	technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden eine Wechselzug- und eine Gleitzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern eine Langezeitausdauerbelastung (LZA I bis 30 Min) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit) erbringen
2	Methodenkompetenz	9 MK 4.1	grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbstständig vorbereiten
3	Urteilskompetenz	9 UK 4.1	die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z.B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	d1, 2	<ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f2	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Aspekte des Sporttreibens

Thema des UV (4.6): „Die eigene Ausdauerleistung verbessern – Trainingsziele setzen und diese beharrlich verfolgen“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmabzeichen Silber • unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen und Leistungsanforderungen beim Schwimmen gerecht werden • Gesundheitsbegriff und Gesundheitsverständnis, Leistungsbegriff und Leistungsverständnis • Trainingsformen der Ausdauer erproben und für das eigene Training nutzen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit • sportliche Leistung • Ausdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (alleine und in Gruppen) • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Sein eigenes Training protokollieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsprotokoll 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining (Wechsel zw. schnellem und langsamem Schwimmen) • Steigerungsschwimmen (stetiges Erhöhen der Geschwindigkeit innerhalb einer bestimmten Strecke • eine bestmögliche Strecke in einer bestimmten Zeit ausdauernd schwimmen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining • Steigerungsschwimmen • Langzeitausdauer 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren • Anfertigung der Trainingsprotokolle <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 30 Minuten schwimmen – Schwimmabzeichen Silber (Ausdauer)

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.7	A/F	7	4	28

Thema des UV 4.7:

„Rettungsschwimmen in der Schule – Gefahren im Wasser erkennen und sicher bewältigen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 4.4	Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen und anwenden
2	Methodenkompetenz	---	
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f1	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Thema des UV (4.7): „Rettungsschwimmen in der Schule – Gefahren im Wasser erkennen und sicher bewältigen“ (4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln zur Selbst- und Fremddrettung • Sicherheitsbestimmungen und Grundregeln beim Tauchen • unterschiedliche Anforderungen beim Rettungsschwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdhilfe üben • korrekte Wasserlage für das Transportschwimmen üben und erleben • eine längere Strecke unter Wasser zurücklegen • nach großer Belastung noch jemandem helfen können • Rettungsschwimmen als mögliche Form des Konditionstrainings erfahren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfe • Fremdhilfe 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst nicht in Panik versetzen lassen: Maßnahmen zur Selbst- und Fremddrettung • Tief- und Streckentauchen • Transportschwimmen/Abschleppen • Kleidungsschwimmen • Kombinationsübungen (Springen, Tauchen, Retten) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportschwimmen • Abschleppen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportieren/Abschleppen • Schwimmarzeichen Silber (Streckentauchen u. Tieftauchen)

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF4) 4.8	A/D	7	6	29

Thema des UV 4.8:

„Das war noch nicht alles – normgebundenes Erlernen einer weiteren Schwimmtechnik mit allen dazu gehörigen Elementen (Start, Wende, Atmung)“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 4.1 9 BWK 4.2	technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage eine Wechselzug- und eine Gleitzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern
2	Methodenkompetenz	---	
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d1	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4_Bewegen im Wasser – Schwimmen)

Thema des UV (4.8): „Das war noch nicht alles – normgebundenes Erlernen einer weiteren Schwimmtechnik (z.B. Rückenkrault) mit allen dazu gehörigen Elementen (Start, Wende, Atmung)“ (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Anforderungen beim Schwimmen: Tempo und Rhythmisierung • Phasierung der Rückenkraultschwimmtechnik • Vergleich der Bewegungsmerkmale beim Brust- und Rückenkraultschwimmen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen: Armbewegung, Beinbewegung, Atmung ... • Bewegungsmerkmale 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Erarbeiten von Stationen: Armbewegung, Beinbewegung, Atmung, Gesamtbewegung • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Beobachtungsbogen zu den Bewegungsmerkmalen der Rückenkraulttechnik <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdeinschätzung) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bahnenschwimmen (Partnerkontrolle) • Einsatz von Schwimmhilfen • saubere Technik 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessenes Trainingsverhalten • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbzeichen (Rückenkrault) • Techniküberprüfung – Merkmale (Rückenkraulttechnik) - Grobkoordination - Bewegungsfluss - Bewegungsdynamik - Bewegungsrhythmus

Freiraum 5
UV 30
16 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.3	E/	7	12	31

Thema des UV 7.3:

„Die gegnerischen Spieler ausspielen – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen sowie technisch-koordinativ und taktisch- kognitiv angemessen handeln“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.1 grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern 9 BWK 7.2 sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen/ Mitspielern und Gegnerinnen/ Gegnern taktisch angemessen handeln
2	Methodenkompetenz	9 MK 7.1 einfache graphische Darstellungen von Spielsituationen erklären und anwenden 9 MK 7.2 grundlegende spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden
3	Urteilskompetenz	9 UK 7.1 Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 2, 3, 4
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	---

Thema des UV (7.3): „Die gegnerischen Spieler ausspielen – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen sowie technisch-koordinativ und taktisch- kognitiv angemessen handeln“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdeutlichung der Grundsätze erfolgreichen Zusammenspiels • Erkennen und Nutzen der eigenen Stärken <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzel-, Gruppen- und Mannschaftstaktik 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben mehrerer Lösungsmöglichkeiten von taktischen Aufgaben in Kleingruppen und in der gesamten Mannschaft 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungwurf • Korbleger • Abstoppen und Sternschritt • Give and Go • Fortgeschrittene Regelkunde <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe oben 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Kooperationsfähigkeit • <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösung gruppen- und mannschaftstaktischer Probleme • Regelkonforme Ausführung technischer Elemente

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.4	A/E	7	12	32

Thema des UV 7.4:

„Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen!- einfache Aufgaben im Volleyball sicher und regelgeleitet bewältigen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.1 9 BWK 7.2 9 BWK 7.3 9 BWK 7.4	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen / Mitspielern und Gegnerinnen / Gegnern taktisch angemessen verhalten grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erläutern ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit- und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen
2	Methodenkompetenz	9 MK 7.1 9 MK 7.2	einfacher graphische Darstellungen von Spielsituationen erklären und anwenden grundlegende spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden
3	Urteilskompetenz	9 UK 7.1	Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 3	<ul style="list-style-type: none"> Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Spielformen)

Thema des UV (7.4): „Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! - einfache Aufgaben im Volleyball sicher und regelgeleitet bewältigen“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> vom Fangen und Werfen zum oberen und unteren Zuspiel vom Doppelkontakt zum Einzelkontakt die Wand als Partner <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> oberes / unteres Zuspiel Doppelkontakt 	<ul style="list-style-type: none"> Erproben von Möglichkeiten, den Ball "im Spiel" zu halten Erkennen der Bedeutung eines guten Zuspiels Korrektur durch Mitschüler oder Wand <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsausführungen erkennen und korrigieren können 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> verschieden schwere Bälle Koordination von Teilimpulsen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilimpulse 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit und Verhalten in Reflexions- und Übungsphasen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität der Wortbeiträge Vorführen von geschilderten oder beobachteten Bewegungen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation oberes/unteres Zuspiel <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität des oberen/unteren Zuspiels (mit Partner oder Wand)

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.4	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) 1.4	A/ F	7	8	33

Thema des UV 1.4: „Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten“

(Stichwort: Erwärmung)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 1.1 9 BWK 1.2	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> • ...sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. • ...ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen.
2	Methodenkompetenz	9 MK 1.1 9 MK 1.2	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> • ...einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. • ...grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	d 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung

Thema des UV (1.4): „Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten“ (Stichwort: Erwärmung) (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung bzw. Vertiefung der Kompetenzen zum allg. Aufwärmen (vgl. UV 1.2) funktionales Aufwärmen und funktionsgymnastische Übungen sportartspezifische Aufwärmprogramme zu den zentralen Bewegungsfeldern des Lehrplans Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer und Schusskraft im FB / und Wurfkraft im BB / und Schlagkraft im Bm / und Stützkraft im TU (1 Kraftform wählen) weiterentwickeln, dabei ... entsprechende Methoden zur Leistungssteigerung kennen lernen, benennen und umsetzen die gesundheitliche Bedeutung der Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits- u. Beweglichkeitsverbesserung einfacher Handlungs-/Trainingsplan zur Leistungsverbesserung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> sportartspezifisches Aufwärmen, Anstrengungsbereitschaft, Leistungssteigerung, Trainingsplan allgemeines und spezielles Aufwärmen 	<ul style="list-style-type: none"> GA zur arbeitsteiligen Vorbereitung und Durchführung einer kompletten Aufwärmphase für eine oder mehrere zentrale BF des KLP (z.B. zu BB oder Gestaltung: Gr. A: allg. Aufwärmphase, Gr. B: sportartspezifische Aufwärmphase) SuS füllen einen Auswertungsbogen zum Aufwärmprogramm der Mitschüler aus die eigene Anstrengungsbereitschaft in Bezug auf ein im Unterricht zu wählendes BF mündlich kurz selbst einschätzen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit (und deren Bedingungen) Plan / Raster / Konzept anfertigen Fremdeinschätzung / -beurteilung (d. Präsentation), konstruktive Kritik/Verbesserungsvorschläge machen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> "kommentierte" allg. Aufwärmphase (allg. Aufwärmphase planen und währ. d. Präsentation die einzelnen Schritte und Wirkungen wiederholend erläutern) weitere funktionsgymnastische Übungen Planung u. Präsentation eines sportartspezifischen Aufwärmprogramms zu einem der BF des KLP einfacher schematischer / tabellarischer Auswertungsbogen zur Vorbereitung und Präsentation des Aufwärmprogramms der SuS altersgerechte Methoden d. sportlichen Leistungsverbesserung / Trainingsmethoden [noch zu bestimmen und an zu heften!] einen einfachen Trainingsplan erstellen und im Unterricht durchführen, zur Verbesserung z.B. zweier individuellen Schwäche und zweier Stärken über die Dauer von z.B. 2 Wochen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Lockerung, Dehnung, Kräftigung (als Funktionen) die zentralen Muskeln / Muskelgruppen 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsverhalten, tragende Beiträge zum Unterricht <p><u>Beobachungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungs- und Übungs-/Trainingsbereitschaft Bewegungsqualität motorischer Lernfortschritt grundlegende Ausdauer- u. Kraftfähigkeit, grundlegende Schnelligkeit u. Beweglichkeit Anzahl, Brauchbarkeit u. Verständlichkeit d. mündlichen Beiträge, d. Selbsteinschätzung d. eigenen Anstrengungsbereitschaft u. ggf. d. Übungsvorschläge <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Entwurf zum sportartspezifischem Aufwärmprogramm <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vielfalt, (korrekte) Funktionalität und Progression

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen (BF 5) 5.3	A/ F	7	10	34

Thema des UV 5.3:

„Wissen, üben und zeigen, was ich kann – Übungsgelegenheiten an ausgewählten Geräten mit und ohne Hilfestellung zum Ausbau turnerischer Fertigkeiten bei gleichzeitiger Bewusstwerdung von Prinzipien und Regeln der Unfall- und Verletzungsprophylaxe“

(Stichwort: Gerätedreikampf)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 5.1 9 BWK 5.4	an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktion erläutern
2	Methodenkompetenz	9 MK 5.1	in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f1	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Thema des UV (5.3): "Wissen, üben und zeigen, was ich kann - Übungsgelegenheiten an ausgewählten Geräten mit und ohne Hilfestellung zum Ausbau turnerischer Fertigkeiten bei gleichzeitiger Bewusstwerdung von Prinzipien und Regeln der Unfall- und Verletzungsprophylaxe" (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turntechniken und Technikverbindungen • Verhaltens- und Sicherheitsregeln sowie Sicherheits- und Hilfestellung zum sicheren Turnen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmale • Bewegungsverbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln, Erproben und Bewerten von Bewegungsmöglichkeiten an Geräten in Kleingruppen (3 SuS) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten • ggf. Geräteführerschein • Helfergriffe und Hilfestellung 	<p>Gegenstände (Wahlpflicht 3 aus 6, Jungen kein Balken)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boden: Rolle vorwärts, Flugrolle, Strecksprung, Handstand-Abrollen, Rad, Radwende • Reck: Aufschwung, Umschwung vorlings vorwärts oder rückwärts, Überhocken (mit Hilfestellung) oder Unterschwingung • Barren: Einwenden von der Seite mit Reutherbrett oder Sprung in den Oberarmhang mit Reutherbrett, Schwungstemme vorwärts oder rückwärts, Schwingen im Stütz, Grätschsitz, Seitsitz, Ablegen im Rückschwung, Rolle vorwärts, Oberarmstand, Wende oder Kehre, ggf. Wendekehre • Schwebebalken: Laufen, Drehungsvariationen, Strecksprung, Pferdchensprung, Standwaage, Abgang als Radwende • Sprung: Hockwende, Hocke über den Kasten (quer oder längs) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der Geräte und Übungsformen • Helfergriffe und Hilfestellung 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Kleingruppen • selbstständiges Üben <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritt • Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Präsentation von Übungen an drei Geräten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Schwierigkeit • Variation und Kombination • Hilfestellung/Helfergriffe

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.5	E/A	7	15	35

Thema des UV 7.5:

„Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1 Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.1 9 BWK 7.2 9 BWK 7.3	sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren das jeweils ausgewählte große Mannschaft- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden
2 Methodenkompetenz	9 MK 7.1	Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern
3 Urteilskompetenz	9 UK 7.2	den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1 Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
2 ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Thema des UV (7.5): „Die gegnerischen Spieler überlisten - komplexe Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (15 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> vom 1:1 zum 2:2 über das Netz (Kleinfeld) Spielen mit drei Kontakten vom Miteinander zum Gegeneinander <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Anspielen oder Ausspielen Zuwerfen oder Aufgabe von unten 	<ul style="list-style-type: none"> vom Alleine-Spielen zum Spielen mit Partner Festigen der Baggerannahme Verbesserung des hohen Zuspiels freie Räume beim Gegner sehen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Spiel mit dem Partner Raumbeobachtung 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> hohe Bälle bringen Vorteile drei Kontakte ermöglichen bessere Situationen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Raumaufteilung 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das hohe Zuspiel demonstrieren können möglichst mit drei Kontakten spielen <p><u>Beobachungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ballhöhe beim Zuspiel Einnahme der richtigen Position zum Ball vor dem Ballkontakt Zuspiel zum Gegner/Partner (miteinander/gegeneinander) <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausführung des Zuspiels (Höhe und Raum) <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität der Bewegungsausführung Laufarbeit Wahrnehmung der gegnerischen Position und des gegnerischen Raumes

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.6	A/D/F	7	8	36

Thema des UV 3.6: „Fit und gesund – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 3.3	beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben
2	Methodenkompetenz	9 MK 3.2	grundlegende leichathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3	Urteilskompetenz	9 UK 3.1	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1	• Wahrnehmung und Körpererfahrung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d1, 2, 3	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
3	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f2, 3	• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2) • Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Thema des UV (3.6): „Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurz-, Mittel- und Langzeitausdauer • aerobe und anaerobe Energiebereitstellung • Trainingsformen der Ausdauer erproben und für das eigene Training nutzen • Gesundheitsbegriff und Gesundheitsverständnis, Leistungsbegriff und Leistungsverständnis • Pulsmessung • Ausdauer-testverfahren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermüdungswiderstandsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • individuelle Vorbereitung auf eine Ausdauerleistung • Sein eigenes Training protokollieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsprotokoll 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitausdauerleistung (Laufen) • Conconi-Test, Coopertest, 30-Minuten-Lauf 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • Ermüdungswiderstandsfähigkeit zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist beim gemeinsamen Training zeigen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 30-Minuten-Lauf

Freiraum 6
UV 37
17 Std.

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.6	D/ E	8	8	38

Thema des UV 7.6: „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Basketball regelkonform sowie individual- und gruppentaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.1 9 BWK 7.2 9 BWK 7.3	sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren das jeweilige große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden
2	Methodenkompetenz	9 MK 7.1 9 MK 7.2 9 MK 7.3	Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen
3	Urteilskompetenz	9 UK 7.1 9 UK 7.2	die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Thema des UV (7.6): „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Basketball regelkonform sowie individual- und gruppentaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Verteidigungssysteme kennenlernen • das Überzahlspiel im Fastbreak <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ball- Raum- Verteidigung • Mann- Mann- Verteidigung • Fastbreak 	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Erarbeitung und Einübung von Verteidigungssystemen • gemeinsame Erarbeitung und Einüben der Grundlagen des Überzahlspiels nach dem Ballgewinn 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ball- Raum- Verteidigung • Mann- Mann- Verteidigung • Rebound • Fastbreak • Mannschaftstaktik <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe oben • Taktik 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft • Kooperationsfähigkeit <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lernfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreiche Anwendung eines Verteidigungssystems unter Berücksichtigung individualtaktischer und gruppentaktischer Fähigkeiten • die erfolgreiche Anwendung eines Überzahlspiels <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stellung im Raum zu Ball und Gegenspieler – Bewegungsqualität – Variation – Leistungsbereitschaft

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen (BF 5) 5.4	A/ B	8	10	39

Thema des UV 5.4:

„Manege frei – Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen (Partner- oder Gruppen-)Gestaltung zur Schulung der kreativ-gestalterischen und kriteriengeleitet-einschätzenden Fähigkeiten “
 (Stichwort: Akrobatik)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 5.3	eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie die Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen
2	Methodenkompetenz	9 MK 5.2	Bewegungsgestaltungen und –kombinationen zusammenstellen und präsentieren
3	Urteilskompetenz	9 UK 5.2	eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	b1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Thema des UV (5.4): "Manege frei - Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen (Partner- oder Gruppen-)Gestaltung zur Schulung der kreativ-gestalterischen und kriteriengeleitet-einschätzenden Fähigkeiten"

(Stichwort: Akrobatik) (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> akrobatische Figuren Übergänge zwischen einzelnen akrobatischen Figuren Präsentationsmöglichkeiten/Ausdruck <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Flieger, Stuhl, Bankposition, Pyramiden Sicherheitsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Lernaufgabe: Entwickeln, Erproben und Bewerten einer akrobatischen Gestaltung (in Partnerarbeit oder in Gruppen mit maximal 5 SuS) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwickeln von Bewertungskriterien kriteriengeleitetes Bewerten 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> akrobatische Figuren, Griffe, Sicherheitsregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bezeichnung der Figuren, Griffe, Sicherheitsregeln 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit in den Gruppen selbstständiges Üben <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernfortschritt Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen Rücksichtnahme Achten der eigenen und der Gesundheit anderer <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation akrobatischer Figuren <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsqualität Schwierigkeit Variation und Kombination Ausdruck

Freiraum 7
UV 40
9 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF 2) 2.3	A / E	8	8	41

Thema des UV 2.3:

„Spiele aus dem Baukasten – Nach Vorgabe von Spielidee, Spielfeld, Spielziel, Spielgerät,... ein neues kleines Spiel in Gruppen entwickeln“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 2.1 9 BWK 2.2
2	Methodenkompetenz	9 MK 2.1
3	Urteilskompetenz	-----

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 2, 3, 4
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a1

Thema des UV (2.3): „Spiele aus dem Baukasten – Nach Vorgabe von Spielidee, Spielfeld, Spielzeit, Spielgerät... ein neues kleines Spiel in Gruppen entwickeln“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler arbeiten kooperativ in Gruppen zusammen und entwerfen entlang einiger Freiheiten sowie einiger Vorgaben ein neues Spiel. z.B. wird das Spielgerät (Art des Balles) vorgegeben, weitere Materialien können frei Ausgewählt werden. Die Spiele werden vorgestellt, durchgeführt und entlang eines Bewertungsbogens, den die vorstellende Gruppe entwickelt, hinsichtlich der festgelegten Kriterien reflektiert. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien Spielregeln Fair Play 	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit, Absprachennotwendigkeiten Umgang mit einfachem Bewertungsbogen zur Überprüfung der zuvor festgelegten Kriterien <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertungsbogen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Bälle sowie weitere Materialien (z.B. Bänke, Seile, Tore, kleine Kästen etc., vorgegeben oder aus einem Pool frei wählbar) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Spielvariationen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit und Verhalten in Reflexionsphasen Mitarbeit und Verhalten in der Arbeitsgruppe Leistung und Leistungsbereitschaft in Spielphasen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Quantität der Wort- und Spielbeiträge Umgang mit festgelegten Kriterien Fair-Play-Verhalten motorische Effektivität <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation, Erläuterung und Organisation sowie Eignung des selbst entwickelten Spiels <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführbarkeit/Praktikabilität und Kreativität des Spiels verständliche Vorstellung/Beschreibung Eingehen auf Rückfragen Einhaltung der Vorgaben

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF 6) 6.3	B/F	8	12	42

Thema des UV 6.3:

„Bewegung rund ums Seil –Entwickeln und Üben einer fitness- oder ästhetisch-orientierten Gestaltung mit Seil oder Rope (auch) mit dem Ziel der Besprechung von Geschlechterklischees und herkömmlichen Rollenbildern“

(Stichwort: gymnastische Seilkür oder Rope-Skipping-Kür)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 6.1 9 BWK 6.3	ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren
2	Methodenkompetenz	9 MK 6.1	ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompositionen kriteriengeleitet - allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern
3	Urteilskompetenz	9 UK 6.2	bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	b1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f2	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (6.3): „Bewegung rund ums Seil - Entwickeln und Üben einer fitness- oder ästhetisch-orientierten Gestaltung mit Seil oder Rope (auch) mit dem Ziel der Besprechung von Geschlechterklischees und herkömmlichen Rollenbildern“

(Stichwort: gymnastische Seilkür oder Rope-Skipping-Kür) (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Einzelspringen (Wiederholung der Technik) • Handhabung des Handgeräts Seil und Verbindung mit gymnastischen Elementen • synchron mit einem Partner springen • Einüben verschiedener Tricks mit dem Partner • synchrones Springen der Tricks mit dem Partner und Verbindung zu einer Partnerkür • Rhythmusschulung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale des Grundsprungs beim Seilspringen • gymnastisches Laufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel- oder Partnerarbeit • evtl. kooperative Exploration: Erproben von Bewegungsmöglichkeiten mit dem Rope zu zweit • gemeinsames Erarbeiten und Festlegen von Bewertungskriterien für eine gelungene Seilkür oder Rope-Choreographie <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen an Stationen • Erproben und Experimentieren • einander kriteriengeleitetes Feedback geben 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Tricks beim Rope-Skipping (z.B. Bell, Skier, Toe to Toe, Side Straddle, X-Motion, High-Knee) • gymnastische Bewegungen und Bewegungsverbindungen mit dem Handgerät Seil • evtl. synchrones Springen im Takt der Musik 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit • Ideenreichtum • Kooperationsfähigkeit mit dem Partner • Leistungsbereitschaft <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beharrliches Üben - Qualität und Quantität von Wortbeiträge n <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Choreographie oder Kür entlang der bekannten Kriterien <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - evtl. Passung zur Musik - Raumnutzung - Dynamik - Fertigkeiten (Rhythmus, Synchronität, Bewegungsamplitude) - Schwierigkeitsgrad / Bewegungsqualität - evtl. Synchronität - Bewegungsfluss

Freiraum 8
UV 43
12 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.7	A/E	8	14	44

Thema des UV 7.7:

„Spielen im Doppel – Spielsituationen im Doppel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv bewältigen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.1 9 BWK 7.2	Sportspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren Das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern
2	Methodenkompetenz	9 MK 7.1 9 MK 7.2	Abbildung von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden
3	Urteilskompetenz	9 UK 7.1	Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	e 1, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Spielregeln und deren Veränderung • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten

Thema des UV (7.7): „Spielen im Doppel – Spielsituationen im Doppel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv bewältigen (Badminton-Doppel)“ (14 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> die beiden grundsätzlichen Doppelaufstellungen kennen lernen Unterschiede sowie Vor- und Nachteile der Systeme erkennen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> „Aufstellung nebeneinander“ „Aufstellung hintereinander“ 	<ul style="list-style-type: none"> Erproben verschiedener Aufstellungen im Doppel Anwenden der Aufstellungen in unterschiedlichen Spielsituationen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorhand und Rückhand Aufschlag Unterhand- und Überkopfschlag <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Vh-Überkopfclear (Feinform) Hohe Angabe (Feinform) Kurzer Angriffsschlag (Drop/Smash) Abwehrposition Angriffsposition Aufschlag und Aufschlagannahme <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Bezeichnung der Schläge Return (Cross, Longline) 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen Teamwork <p><u>punktuell:</u></p> <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsqualität Einnahme einer korrekten Doppelposition in Abhängigkeit von der jeweiligen Spielsituation

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport (BF 9) 9.2	A/E	8	8	45

Thema des UV 9.2:

„Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 9.1 9 BWK 9.2	Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • ...grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern, • ...mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen.
2	Methodenkompetenz	9 MK 9.1 9 MK 9.2	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ...Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten, • ...kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben.
3	Urteilskompetenz	9 UK 9.1 9 UK 9.2	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ...die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen, • ..Eigeninitiative und faires Verhalten bei Zweikämpfen beurteilen.

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e 1,2,3,4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • (Spiel-)Regeln und deren Veränderung • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	---	---

Thema des UV (9.2): „Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerkämpfe • Spiel- und Übungsformen zum: Werfen, Fallen, Halten, Befreien • Risiko – Wagnis eingehen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien des Rollen und Fallens • Prinzipien des Festhalten und Befreiens (Gleichgewicht brechen, Belasten) • Prinzipien des Werfens (Gleichgewicht brechen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsbetrieb • Zweikampfgeln erstellen • Zweikampf leiten • Kriteriengeleitetes Partnerfeedback <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationslernen • Lehrbildreihe/ Lehrvideo • Partnerfeedback 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rituale • Festhalte- und Befreiungstechniken • Rollen und Fallen • Wurftechniken • Sicherheitsvorgaben • Spiel- und Übungsformen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • An- und Abgrüßen • Dreipunkt-/Vierpunkthaltetechnik • Judorolle • Hüftwurf (O-Goshi), Beinstellen (O-Soto-Otoshi) • Zweikampf 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigene und fremde Leistungsfähigkeit beurteilen ○ Eigeninitiative ○ Beurteilung von regelgerechtem und fairem Kampf <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation: Umsetzung der Prinzipien im Werfen, Fallen, Halten und Befreien

Freiraum 9
UV 46
15 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.7	D/E	8	8	47

Thema des UV 3.7: „Wir messen uns in einem Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 3.1 9 BWK 3.3	Grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen Einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegender Wettkampfverhaltens durchführen
2	Methodenkompetenz	9 MK 3.1 9 MK 3.2	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3	Urteilskompetenz	9 UK 3.1	die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e4	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung • Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Thema des UV (3.7): „Wir messen uns in einem Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> einen altersgerechten und chancengleichen leichtathletischen Mannschaftswettkampf aus den bekannten Disziplinen kombiniert mit einer anderen Sportart originell zusammenstellen, erproben und durchführen die Wettkampfberegriffe für die Teildisziplinen erstellen und ein Bewertungssystem dazu entwickeln Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfberegriffe in den bekannten Disziplinen berücksichtigen Messverfahren sachgerecht anwenden eigenverantwortliches Üben und Trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) Wettkampfstätten sachgerecht herrichten Schriftlich den Wettkampf umfassend vorbereiten (u.a. Wettkampfberegriffe, Organisation, Bewertungssystem) <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Wettkampfberegriffe zu den genannten Disziplinen Startkommando 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Auswahl von leichtathletischen Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung und Wurf <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Wettkampfberegriffe 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sich auf Unbekanntes einlassen Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> normierte Bewertung des Wettkampfes nach den von den SuS festgelegten Bewertungsgrundlagen

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.8	E/D	8	12	48

Thema des UV 7.8: „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Volleyball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.1 9 BWK 7.2 9 BWK 7.3	sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren das jeweils ausgewählte große Mannschaft- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden
2	Methodenkompetenz	9 MK 7.2	spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden.
3	Urteilskompetenz	9 UK 7.1 9 UK 7.2	die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Thema des UV (7.8): „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Volleyball regelkonform sowie individual-, gruppen und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen“ (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> das Spiel zu dritt in verschiedenen Übungsformen das Spiel 3:3 mit Netz im Kleinfeld 3:3 als Spiel gegeneinander <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Übungsformen und Spielformen 	<ul style="list-style-type: none"> Übungsformen entwickeln und kennenlernen, um den Ball zu dritt "im Spiel" zu halten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Erproben und Experimentieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Aufstellungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> — 1:1:1 — 2:1 — zu dritt im Viereck <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> kurzes/langes Zuspiel Viereckspiel Pritschen über Kopf 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Demonstration des 3:3-Spiels miteinander/gegeneinander <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Kontakte Möglichkeiten des Weiterspielens Einsatz als Mannschaft <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Technikausführung und Raubeobachtung <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zuspiel zum Mitspieler Einsatzbereitschaft Übersicht Kommunikation

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF 1) 1.5	A/D/F	9	12	49

Thema des UV 1.5: „Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? - Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden“ (Stichwort: Fitnessstests)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 1.2 9 BWK 1.3	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> • ...ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen. • ...eine komplexere Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben.
2	Methodenkompetenz	9 MK 1.1 9 MK 1.2	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> • ...einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. • ...grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.
3	Urteilskompetenz	9 UK 1.1 9 UK 1.2	Die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> • ...ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen. • ...gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	d 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung

Thema des UV (1.5): „Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? - Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden“ (Stichwort: Fitnessstests)
(12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Fitness" übereinstimmend verstehen • Eigenbeurteilung der Fitness vornehmen • Durchführung und Auswertung von Fitnessstests • Möglichkeiten der Fitnessverbesserung kennen lernen und individuell anwenden • Sinn und Wirkungsweisen einer weiteren (z.B. oben nicht gewählten) Entspannungstechnik kennen lernen und z.B. „progressive Muskelrelaxation“ anwenden • individueller Trainingsplan zur Verbesserung der Fitness • Fitnessstests (Body-Maß-Index, COOPER- o. MÜNCHNER-FITNESS-Test) • bekannte und persönliche Körperideale <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitness • progressive Muskelrelaxation • Körperideale • Fitnessstest • Trainingsplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Infoblatt zum Begriffsverständnis "Fitness" und zu Prinzipien des (Fitness-) Trainings erarbeiten • Raster zur Eigenbeurteilung der Fitness ausfüllen • Fitnessstest zu Beginn und am Ende d. UVs • nacheinander partnerweise, in Kleingruppen und in der Großgruppe gegenseitig Fitnessübungen aus dem eigenen Erfahrungsschatz beibringen (Ablauf und Funktionsweise) und erproben, jeweils die als beste empfundenen in die nächste Präsentationsrunde einbringen • Vormachen u. Erläutern weiterer, ergänzen-der Fitnessübungen (z.B. auch Stepaerobic, Seilchenspringen/Speedrope, Zumba o.Ä.) • Entwickeln eines individuellen Trainingsplans zur Verbesserung der eigenen Fitness über die Dauer von 3 Wochen und Umsetzung dieses Plans im Unterricht • Erläuterung und Durchführung der "progressiven Muskelrelaxation" • Bild- und Stichwortcollage zu Körperidealen (traditionelle vs. eigene) erstellen, präsentieren u. erläutern <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinition, Collage 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infoblatt zum Begriffsverständnis "Fitness" und zu Prinzipien des (Fitness-) Trainings • Raster zur Eigenbeurteilung der Fitness • Fitnessübungen aus dem Bewegungserfahrungsschatz der SuS und nach Vorgaben • Entspannungstechnik "progressive Muskelrelaxation" • Collagen zu traditionellen und persönlichen Körperidealen der SuS 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsverhalten, tragende Beiträge zum Unterricht <p><u>Beobachungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Übungs-/Trainingsbereitschaft • Bewegungsqualität • motorischer Lernfortschritt • grundlegende Ausdauer- u. Kraftfähigkeit, grundlegende Schnelligkeit u. Beweglichkeit • Anzahl, Brauchbarkeit u. Verständlichkeit d. mündlichen Beiträge, d. Selbsteinschätzung d. eigenen Fitness, der Körperideale u. ggf. d. Übungsvorschläge <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung d. individuellen Fitness zw. Anfangs- u. Abschlusstest <p><u>Beobachungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangsniveau und grobe Einschätzung der individuellen Verbesserungs- rate

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF 2) 2.4	A / E	9	8	50

Thema des UV 2.4:

„Ein Blick über den (Spiel-)Tellerrand – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen, erschließen, beurteilen und unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen organisieren“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 2.1 9 BWK 2.3	spielübergreifende technisch-kordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen
2	Methodenkompetenz	----	
3	Urteilskompetenz	9 UK 2.1	Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen sowie inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).

Thema des UV (2.4): „Ein Blick über den (Spiel-)Tellerrand – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen, erschließen, beurteilen und unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen organisieren“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Normen, inhaltliche Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele von Spielen aus anderen Kulturen kennen und einzuschätzen lernen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normen • Spielziel/Spielidee 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit, Absprachennotwendigkeiten • Erproben von Spielen aus anderen Kulturen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Fang- oder Wurfspiele aus anderen Kulturen: Erschließung von Spielen aus anderen Kulturen (Internetrecherche), Präsentation und Durchführung dieser Spiele mit der Klasse und Einordnung vor dem kulturellen Hintergrund der entsprechenden Länder und ihres Wertesystems <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielvariationen 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit der Recherche • Mitarbeit und Verhalten in Reflexionsphasen • Mitarbeit und Verhalten in der Arbeitsgruppe • Leistung und Leistungsbereitschaft in Spielphasen <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einbeziehen der Fachbegriffe in die Diskussion – Umgang mit festgelegten Kriterien – Fair-Play-Verhalten – motorische Effektivität <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Einordnung und Demonstration von Spielen aus anderen Kulturen <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – sachliche Richtigkeit des präsentierten Spiels sowie der kulturellen Einordnung – verständliche Vorstellung/Beschreibung – Eingehen auf Rückfragen – Abdecken/Vollständigkeit der notwendigen Aspekte

Freiraum 10
UV 51
10 Std.

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen (BF 5) 5.5	A/ C	9	10	52

Thema des UV 5.5:

„Nur Fliegen ist schöner – Bewältigung von Leistungssituationen (z.B. an Sprunggeräten, am Trampolin, am Trapez) mit angemessener Sicherheits- und Hilfestellung zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und zum Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen von Angst und Spannung“
 (Stichwort: Minitrampolin, Handstandüberschlag, Hilfe- und Sicherheitsstellung)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 5.2	an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen
2	Methodenkompetenz	9 MK 5.3	sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern
3	Urteilskompetenz	9 UK 5.1	Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	c2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Thema des UV (5.5): "Nur Fliegen ist schöner - Bewältigung von Leistungssituationen (z.B. an Sprunggeräten, am Trampolin, am Trapez) mit angemessener Sicherheits- und Hilfestellung zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und zum Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen von Angst und Spannung"

(Stichwort: Minitrampolin, Handstandüberschlag, Hilfe- und Sicherheitsstellung) (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen "neuer" Turngeräte und ihrer sicheren Handhabung • turnerische Fertigkeiten fortgeschrittenen Schwierigkeitsgrades (z.B. Handstandüberschlag) • Verhaltens- und Sicherheitsregeln sowie Sicherheits- und Hilfestellung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Körperspannung und Nutzen der Schwerkraft <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wagnis, Risiko 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Springen (Bock, Kasten, Pferd, Trampolin) • Schwingen (Reck, Hochreck, Taue, Ringe, Trapez) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der turnerischen Bewegungen mit den entsprechenden Fachbegrifflichkeiten • Bewegungsmerkmale 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Kompetenz • selbstständiges Üben • Anwenden der Kriterien für die Beurteilung von turnerischen Bewegungen • Bezeichnen der turnerischen Bewegungen mit den entsprechenden Fachbegrifflichkeiten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritt • Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen • Achten der eigenen und der Gesundheit anderer <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Präsentation der erlernten turnerischen Bewegungen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Schwierigkeit (Selbsteinschätzung)

Freiraum 11
UV 53
10 Std.

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.9	E/D	9	10	54

Thema des UV7.9: Volleyball

„Wir planen ein Turnier und erproben es – ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.2	das jeweils ausgewählte große Mannschaft- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern
2	Methodenkompetenz	9 MK 7.3	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen
3	Urteilskompetenz	9 UK 7.1 9 UK 7.2	die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d3	<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute , normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)

Thema des UV (7.9): „Wir planen ein Turnier und erproben es - ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom 3:3, über 4:4 zum 6:6 • vom Kleinfeld zum Großfeld • Regeln aufstellen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleinfeld, Großfeld • Aufstellungsformationen • angepasste Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Erproben von Bewertungskriterien zur gegenseitigen Beurteilung • Aufstellen und Durchführen von Schiedsrichtertätigkeiten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungskriterien • Mannschaftseinteilung • Schiedsrichtereinsatz 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionsaufstellungen in den jeweiligen Formationen • Aufgabemöglichkeiten im Großfeld • Bildung von Mannschaften <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionen (u.a. im Großfeld) • Kriterien für eine Mannschaftsbildung • Schiedsrichtertätigkeit 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • systembezogenes Spielen • Aufstellen und Einhalten von Regeln <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • korrektes Einnehmen von Positionen • Mitarbeit beim "Regelwerk", bei der Mannschaftseinteilung und als Schiedsrichter <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Kenntnissen <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • technische und taktische Leistungen • Regelkunde • Akzeptieren von Entscheidungen

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport (BF 8) 8.1	C/F	9	30	55

Thema des UV 8.1:

„Beim Skifahren etwas wagen und verantworten sowie in der Gruppe individuelle Bewegungserfahrungen sammeln“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 8.1 9 BWK 8.2	Die SuS können - sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen und unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern - technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern
2	Methodenkompetenz	9 MK 8.1	Die SuS können - beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden
3	Urteilskompetenz	9 UK 8.1 9 UK 8.2	Die SuS können - die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen - Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	c1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Spannung und Risiko • Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Auswirkungen des Sporttreibens

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8_Gleiten, Rollen, Fahren)

Thema des UV (8.1): „Beim Skifahren etwas wagen und verantworten sowie in der Gruppe individuelle Bewegungserfahrungen sammeln“

(30 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Skiausrüstung, Tragen der Skiausrüstung • Funktionales Aufwärmen • Grunderfahrungen: Gehen, Aufstehen, Aufsteigen und Wenden, Anhalten und Bremsen, Gleiten, Bodenwellen und Sprünge, Liftfahren • Erlernen des (Pflug-)Bogenfahrens (Bogentreten, Schwung bergwärts, Stoppschwung) • Paralleles Grundschwingen (Pflugdrehen, -schwingen, Winkelspringen) • Verhaltens- und Sicherheitsregeln sowie Sicherheits- und Hilfestellung beim Skifahren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tal-/Bergski • FIS-Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfahren von Hindernis- und Slalombahnen • Spiele mit Richtungsänderungen und eigenes Ausprobieren von verschiedenen Möglichkeiten der Richtungsänderung • Einsatz von Kurzski und Snowblades • Unterschiedlich große Bögen fahren • Befahren verschiedener Gelände <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der FIS-Regeln • Sicheres und rücksichtsvolles Skifahren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundposition, Gleiten und Bremsen • (Pflug-)Bogenfahren • Fließende Fahrweise und rhythmische Bewegungen • Kurvenwechsel mit Bewegungen des KSP nach vorne • Druckaufbau auf der Innenkante des neuen Außenskis • Belastungswechsel mit Hoch-/Tiefbewegung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tal-/Bergski • Schneepflug • Bogenfahren • KSP • Innen-/Außenski • Belastungswechsel 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kompetenz (Umgang miteinander, Helfen und Sichern) • Kenntnisse über Umgang mit Geräten, zu Verhaltensweisen und Regeln beim Skifahren • Beobachtung von Bewegungsmerkmalen

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF 6) 6.4	B	9	12	56

Thema des UV 6.4:

„Fit am Step – Variation von Merkmalen der Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) an einer selbst erstellten Step-Aerobic-Choreographie vornehmen sowie diese präsentieren und bewerten“
 (Stichwort: Step-Aerobic)

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 6.2 9 BWK 6.4	in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern
2	Methodenkompetenz	9 MK 6.1	ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompositionen kriteriengeleitet - allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern
3	Urteilskompetenz	9 UK 6.1	die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	b1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	---	

Thema des UV (6.4): „Fit am Step - Variation von Merkmalen der Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) an einer selbst erstellten Step-Aerobic-Choreographie vornehmen sowie diese präsentieren und bewerten“

(Stichwort: Step-Aerobic) (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Schritte der Step-Aerobic kennen lernen • eine vorgegebene Choreographie nachmachen/einüben • selbstständige Bewegungskompositionen in der Gruppe entwickeln • ausgewählte Gestaltungskriterien anwenden • die Choreographie präsentieren (Präsentationstechniken) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale • zentrale Ausführungskriterien • Phrasenbogen/Auftakt/Beat 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit (Experimentieren und Erproben in der Gruppe, Lösen von Bewegungsaufgaben) • gemeinsames Erarbeiten von Kriterien für eine gelungene Choreographie <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jigsaw-Methode • Erproben und Experimentieren • Lernen am Vorbild • kooperatives Arbeiten 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Step-Aerobic-Schritte (z.B. V-Step, Step Knee, Basic Step, Leg Curl, Mambo, Lunges...) • Armbewegungen • Gestaltungskriterium Raum (Bewegungsrichtungen, Gruppierungsformen, Formationsaufstellungen) • Musiklehre <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • schülerorientierte Rückmeldeverfahren mit Hilfe von Beobachtungsbögen • High Impact vs. Low Impact 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständigkeit • Ideenreichtum • Kooperationsfähigkeit in den Gruppen • Leistungsbereitschaft <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung von Gestaltungsvorgaben – beharrliches Üben – Qualität und Quantität von Wortbeiträge n <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Step-Aerobic-Choreographie <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Passung zur Musik – Variation – Dynamik – Fertigkeiten (Rhythmus, Synchronität, Bewegungsamplitude) – Schwierigkeitsgrad / Bewegungsqualität – Bewegungsfluss

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7)7.10a	E	9	10	57 a (alternativ zu 57b)

Thema des UV 7.10a: Basketball

„Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren“

Kompetenzerwartungen:

	Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz 9 BWK 7.1 9 BWK 7.2	Sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern
2	Methodenkompetenz 9 MK 7.1 9 MK 7.2 9 MK 7.3	Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen
3	Urteilskompetenz 9 UK 7.2	den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

	Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f) e1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppenbildungsprozessen • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f) ---	

Thema des UV (7.10): „Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lösung von 1:0 Situationen • Einführung der wichtigsten Schiedsrichterzeichen • Mit einem zweiten Schiedsrichter zusammen ein Spiel pfeifen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • „vorderer“ und „hinterer“ Schiedsrichter 	<p>Erproben und Experimentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, in eine 1:0 Situation zu gelangen • Positionierung der Schiedsrichter und Änderung dieser Positionierung erproben und dann festlegen • Richtige Reihenfolge der Schiedsrichterhandlungen festlegen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schiedsrichterhandzeichen • Turnierplanung 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1:1 und 2:2 Situationen ➔ Wurf nach Durchbruchfinte ➔ Durchbruch nach Wurffinte (Korbleger) ➔ Give and Go • Mannschaften zusammenstellen • Kampfgericht und Turnierleitung bestimmen • Turnierplan aufstellen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kampfgericht • Schiedsrichterhandzeichen 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen • regelkonforme und sichere Leitung eines Basketballspiels <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lernfortschritt – Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen – Korrekte Anwendung von Regeln <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 1:1 • Spiel 2:2 • Aufstellen eines in sich stimmigen Turnierplans <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität – Variation von Lösungsmöglichkeiten – Leistungsbereitschaft

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF 7) 7.10b	E	9	10	57 b (alternativ zu 57a)

Thema des UV 7.10b: Badminton

„Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es! Ein Turnier für die eigene Klasse sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 7.1 9 BWK 7.2	Sportspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren Das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern
2	Methodenkompetenz	9 MK 7.3	Sportspiele und Spielwettkämpfe selbständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen
3	Urteilskompetenz	9 UK 7.2	Den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	e 1, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	f2	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens

Thema des UV (7.10b): „Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es! Ein Turnier für die eigene Klasse sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren (Badminton)“ (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung und ggf. Anpassung der wichtigsten Badmintonregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Positionierung der Schiedsrichter (Ober- u. Linienrichter) und Änderung dieser Positionierung erproben und dann festlegen Richtige Reihenfolge der Schiedsrichterhandlungen festlegen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Schiedsrichterhandlungen (u.a. Ansage des Spielstandes, Aufschlag-/Ballwechsel Seitenwechsel) Schiedsrichterhandzeichen Sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Mannschaften zusammenstellen Kampfgericht und Turnierleitung bestimmen Turnierplan aufstellen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Kampfgericht 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> regelkonforme und sichere Leitung eines Badmintonspiels <p><u>punktuell:</u></p> <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Aufstellen eines in sich stimmigen Turnierplans

Bewegungsfeld/Sportbereich:	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrgangstufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (BF 3) 3.8	A	9	8	58

Thema des UV 3.8:

„Das hab ich noch nie gemacht – Hochsprung, Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung bewältigen“

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	9 BWK 3.1 9 BWK 3.2	Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen Leichtathletische Disziplinen (Wurf, Sprung, Lauf) auf grundlegenden Fertigniveaus individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen durchführen
2	Methodenkompetenz	9 MK 3.2	grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
3	Urteilskompetenz	---	

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan S.17/18	Text (vgl. KLP S.17/18)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	---	

Thema des UV (3.8): „Das hab ich noch nie gemacht – Hochsprung oder/und Kugelstoß als neue Herausforderung bewältigen“
(8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Merkmale der genannten Disziplin in ihrer Funktion erläutern • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfbegriffe in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten • Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Wettkampfbegriffe zu den genannten Disziplinen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kugelstoß • Hochsprung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfbegriffe 	<p><u>prozessbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p><u>punktuell:</u></p> <p>Techniküberprüfung - Merkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grobkoordination – Bewegungsfluss – Bewegungsdynamik – Bewegungsrhythmus

Freiraum 12
UV 59
20 Std.

6. Themen nach Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufe 5 – 120 Stunden

1. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen
2. Das kenne ich, das wäre doch was für uns – ein geeignetes kleines Spiel vorstellen, organisieren und gemeinsam hinsichtlich der Eignung für die gegebenen Rahmenbedingungen bewerten.
3. Sich zusammen anstrengend und Spaß haben – Laufen vielfältig.
4. Übung macht die Seilspringmeister – Einzel- und Partnersprünge mit dem Handgerät Seil üben und präsentieren mit dem Ziel, möglichst viele diese Sprünge in möglichst hoher Wiederholungszahl ausführen zu können.
5. Laufen, Springen werfen. Große Sprünge machen – Springen vielfältig anwenden.
6. 2 Blöcke
 - a) Da ist die Spannung groß – mit der eigenen und der Körperspannung anderer (ohne Gerät und mit Geräten) sicher und verantwortungsbewusst umgehen können.
 - b) Hängen, Schwingen, Springen, Balancieren und mehr – turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben, bewältigen und beschreiben.
7. Freiraum 1
8. Kunststücke im Wasser – Grundlegende Erfahrungen mit dem Verhalten des Körpers im und unter Wasser machen
9. Schwimmen ist mehr als nur von A nach B zu kommen – Normgebundenes Schwimmen als Vorbereitung auf einen Klassenwettkampf
10. Wie weit kann ich gehen? – durch vielfältiges Wasserspringen die eigenen Grenzen erfahren
11. Augen auf und durch – sich beim Tauchen unter Wasser orientieren und sicher bewegen können
12. Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmmart ausdauernd schwimmen können
13. Ich kann im Team mit- gegeneinander spielen!- Basketball mit grundlegenden technisch-koordinativen Fertigkeiten und vereinfachten Regeln sicher spielen
14. Weitwerfen...gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	1.1	A D	5	2		1	1			1.2		
2	2.1	E F	10	1, 2,		1					1, 4	1
3	3.1	A D F	6	1, 3	1, 2	1	1,			1,2,3,	1,	2
4	6.1	A B	8	1	1		1,2	1				
5	3.2	A D F	6	1, 2	1, 2	2	1			1,2,3		2
6 a	5.1	A C	3	1, 4	1		1		3			
6 b	5.1	A C	9	2	2		1, 3		3			
7	Freiraum Nr.1											
8	4.1	A	8	1	1		1, 2, 3					
9	4.2	A	12	2	1	1	1, 2, 3					
10	4.3	A C	6	4	1, 2	1	1		1, 2, 3			
11	4.4	A C	6	1, 4	1	1	1, 3		2, 3			
12	4.5	D F	8	3	1	1				1, 2		2
13	7.1	A	12	1, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3					
14	3.3	A D F	6	1,2	1, 2	2	1			1, 2, 3		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 6 – 120 Stunden

15. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
16. Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
17. Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen
18. Wir können turnerische Elemente miteinander verbinden – turnerische Präsentationen vorstellen, über sie sprechen und sie bewerten
19. Freiraum 2
20. BallKoRobics und mehr - (Gruppenweise) Erarbeitung einer Bewegungsgestaltung mit dem Ziel der Präsentation und Bewertung nach ausgewählten Kriterien (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung)
21. Das geht noch besser – Variationen eines bekannten kleinen Sportspiels (Bsp. Brennball, Dodgeball, ...) in Gruppen erarbeiten, vorstellen und einschätzen
22. Freiraum 3
23. Fairness bei Gruppen-/ Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren
24. Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeiten erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen
25. Freiraum 4
26. Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
15	1.2	A F	8	1	1		1					1, 2
16	3.4	ADF	6	3	1, 2	2	1			1, 2, 3		2
17	7.2	A E	12	1, 2, 3, 4		1	1, 2, 3				1	
18	5.2	B D	10	3		1		1		1		
19	Freiraum 2											
20	6.2	A B	12	2, 3	2	1	1	1, 2				
21	2.2	AEF	10	1, 3	1		1				1, 3	1
22	Freiraum 3											
23	9.1	A E	8	1, 2	1, 2	1					1, 3	
24	1.3	A D	5	2, 3		1	1			1, 2		
25	Freiraum 4											
26	3.5	ACD	9	4	1, 2	2	1		1, 2, 3	3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 7 - 120 Stunden

27. Die eigene Ausdauerleistung verbessern – Trainingsziele setzen und diese beharrlich verfolgen.
28. Rettungsschwimmen in der Schule – Gefahren im Wasser erkennen und sicher bewältigen.
29. Das war noch nicht alles – normengebundenenes Lernen einer weiteren Schwimmtechnik mit allen dazugehörigen Elementen (Start, Wende, Atmung).
30. **Freiraum 5**
31. Die gegnerischen Spieler ausspielen – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen sowie technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.
32. Ich kann im Team mit – und gegeneinander spielen. Einfache im Volleyball sicher- und regelgeleitet bewältigen.
33. Sport ist so vielseitig! – Sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten.
34. Wissen, üben und zeigen, was ich kann – Übungsgelegenheiten an ausgewählten Geräten mit und ohne Hilfestellung zum Ausbau turnerischen Fertigkeiten bei gleichzeitiger Bewusstwerdung von Prinzipien und Regeln der Unfall- und Verletzungsprophylaxe.
35. Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.
36. Fit und Gesund – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.
37. **Freiraum 6**

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
27	4.6	D F	10	1, 2, 3	1	1				1, 2		2,
28	4.7	A F	4	4			1,2,3					1
29	4.8	A D	6	1, 2			1, 2, 3			1		
30	Freiraum 5											
31	7.3	E	12	1,2	1,2	1					1,2,3,4	
32	7.4	A,E	12	1,2,3,4	1,2	1	1,2,3				1,3	
33	1.4	A F	8	1, 2	1, 2		1			1,2		
34	5.3	A F	10	1, 4	1		1, 3					1
35	7.5	A E	15	1,2,3,	1	2	2,3				1,3,4	
36	3.6	A D F	8	3	2	1	1			1,2,3		2,3
37	Freiraum 6											

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 8 - 120 Stunden

38. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Basketball regelkonform sowie individual- und gruppentaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.
39. Manege frei – Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen (Partner- oder Gruppen-) Gestaltung zur Schulung der kreativ- gestalterischen und kriteriengeleitet- einschätzenden Fähigkeiten.
40. Freiraum 7
41. Spiele aus dem Baukasten – nach Vorgabe von Spielidee, Spielfeld, Spielziel, Spielgerät, ... ein neues kleines Spiel entwickeln.
42. Bewegung rund ums Seil – Entwickeln und Üben einer fitness- oder ästhetisch-orientierten Gestaltung mit Seil oder Rope (auch) mit dem Ziel der Besprechung von Geschlechterklischees und herkömmlichen Rollenbildern.
43. Freiraum 8
44. Spielen im Doppel – Spielsituationen im Doppel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv bewältigen.
45. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen.
46. Freiraum 9
47. Wir messen uns in einem Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten.
48. Gegeneinander Spielen und gewinnen wollen – Volleyball regelkonform individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
38	7.6	D E	8	1, 2, 3	1,2,3	1,2				1, 2	1, 2,3,4	
39	5.4	A B	10	3	2	2	1, 3	1, 2				
40	Freiraum 7											
41	2.3	A E	8	1, 2	1		1				1, 2, 3, 4	
42	6.3	B F	12	1, 3	1	2		1, 2				2
43	Freiraum 8											
44	7.7	A E	14	1,2	1,2	1	1,2,3				1,3,4	
45	9.2	A E	8	1, 2	1, 2	1, 2					1, 2, 3, 4	
46	Freiraum 9											
47	3.7	D E	8	1, 3	1, 2	1				1,2,3	4	
48	7.8	D E	12	1,2,3	2	1,2				1,3	1,2,3,4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 9 - 120 Stunden

49. Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden
50. Ein Blick über den (Spiel-) Tellerrand – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen, erschließen, beurteilen und unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen organisieren.
51. Freiraum 10
52. Nur Fliegen ist schöner – Bewältigung von Leistungssituationen (z. B. an Sprunggeräten, am Trampolin, am Trapez) mit angemessener Sicherheits- und Hilfestellung zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und zum Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen von Angst und Spannung.
53. Freiraum 11
54. Volleyball: Wir planen ein Turnier und erproben es – ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren.
55. Beim Skifahren etwas wagen und verantworten sowie in der Gruppe individuelle Bewegungserfahrungen sammeln.
56. Fit am Step – Variation von Merkmalen der Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, -dynamik, -weite, -tempo, Raumorientierung an einer selbst erstellten Step-Aerobic-Choreografie vornehmen sowie diese präsentieren und bewerten.
57. Alternativ
- a) Basketball: Wir planen ein Turnier und erproben es – ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren.
- b) Badminton: Wir planen ein Turnier und erproben es – ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren.
58. Das habe ich noch nie gemacht – Hochsprung, Kugelstoß, Hürdenlauf als neue Herausforderung bewältigen.
59. Freiraum 12

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
49	1.5	ADF	12	1,3	1, 2	1, 2	1			1, 2		
50	2.4	A E	8	1,3		1	1,3				1,4	
51	Freiraum 10											
52	5.5	A C	10	2	3	1	2,3		2, 3			
53	Freiraum 11											
54	7.9	D E	10	2	3	1,2				3	1,2,3,4	
55	8.1	C F	30	1,2	1	1,2			1,2,3			1,2
56	6.4	B	12	2,4	1	1		1,2				
57	7.10	E	10	1,2	1,2,3	2					1,2,3	
	7.10	E	10	1,2	3	2					1,3,4	2
58	3.8	A	8	1,2	2		1,2,3					
59	Freiraum 12											

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

7. Themen nach Bewegungsfeldern

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen.

- Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen
- Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
- Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeiten erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen
- Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	1.1	A D	5	2		1	1			1.2		
15	1.2	A F	8	1	1		1					1, 2
24	1.3	A D	5	2, 3		1	1			1, 2		
49	1.5	ADF	12	1,3	1, 2	1, 2	1			1, 2		

2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

- Das kenne ich, das wäre doch was für uns – ein geeignetes kleines Spiel vorstellen, organisieren und gemeinsam hinsichtlich der Eignung für die gegebenen Rahmenbedingungen bewerten.
- Das geht noch besser – Variationen eines bekannten kleinen Sportspiels (Bsp. Brennball, Dodgeball, ...) in Gruppen erarbeiten, vorstellen und einschätzen
- Spiele aus dem Baukasten – nach Vorgabe von Spielidee, Spielfeld, Spielziel, Spielgerät, ... ein neues kleines Spiel entwickeln.
- Ein Blick über den (Spiel-) Tellerrand – Spiele aus anderen Kulturen kennenlernen, erschließen, beurteilen und unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen organisieren.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
2	2.1	E F	10	1, 2,		1					1, 4	1
21	2.2	AEF	10	1, 3	1		1				1, 3	1
41	2.3	A E	8	1, 2	1		1				1, 2, 3, 4	
50	2.4	A E	8	1,3		1	1,3				1,4	

3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

- Sich zusammen anstrengend und Spaß haben – Laufen vielfältig.
- Laufen, Springen werfen. Große Sprünge machen – Springen vielfältig anwenden.
- Weitwerfen...gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann
- Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
- Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen.
- Fit und Gesund – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.
- Wir messen uns in einem Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten.
- Das habe ich noch nie gemacht – Hochsprung, Kugelstoß, Hürdenlauf als neue Herausforderung bewältigen.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
3	3.1	A D F	6	1, 3	1, 2	1	1,			1,2,3,		2
5	3.2	A D F	6	1, 2	1, 2	2	1			1,2,3		2
14	3.3	A D F	6	1,2	1, 2	2	1			1, 2, 3		2
16	3.4	ADF	6	3	1, 2	2	1			1, 2, 3		2
26	3.5	ACD	9	4	1, 2	2	1		1, 2, 3	3		
36	3.6	A D F	8	3	2	1	1			1,2,3		2,3
47	3.7	D E	8	1, 3	1, 2	1				1,2,3	4	
58	3.8	A	8	1,2	2		1,2,3					

4. Bewegen im Wasser – Schwimmen

- Kunststücke im Wasser – Grundlegende Erfahrungen mit dem Verhalten des Körpers im und unter Wasser machen
- Schwimmen ist mehr als nur von A nach B zu kommen – Normgebundenes Schwimmen als Vorbereitung auf einen Klassenwettkampf
- Wie weit kann ich gehen ? – durch vielfältiges Wasserspringen die eigenen Grenzen erfahren
- Augen auf und durch – sich beim Tauchen unter Wasser orientieren und sicher bewegen können
- Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmart ausdauernd schwimmen können
- Die eigene Ausdauerleistung verbessern – Trainingsziele setzen und diese beharrlich verfolgen.
- Rettungsschwimmen in der Schule – Gefahren im Wasser erkennen und sicher bewältigen.
- Das war noch nicht alles – normengebundenes Lernen einer weiteren Schwimmtechnik mit allen dazu gehörigen Elementen (Start, Wende, Atmung).

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
8	4.1	A	8	1	1		1, 2, 3					
9	4.2	A	12	2	1	1	1, 2, 3					
10	4.3	A C	6	4	1, 2	1	1		1, 2, 3			
11	4.4	A C	6	1, 4	1	1	1, 3		2, 3			
12	4.5	D F	8	3	1	1				1, 2		2
27	4.6	D F	10	1, 2, 3	1	1				1, 2		2,
28	4.7	A F	4	4			1,2,3					1
29	4.8	A D	6	1, 2			1, 2, 3			1		

5. Bewegen an Geräten – Turnen

- 2 Blöcke:
 - a) Da ist die Spannung groß – mit der eigenen und der Körperspannung anderer (ohne Gerät und mit Geräte) sicher und verantwortungsbewusst umgehen können.
 - b) Hängen, Schwingen, Springen, Balancieren und mehr – turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben, bewältigen und beschreiben.
- Wir können turnerische Elemente miteinander verbinden – turnerische Präsentationen vorstellen, über sie sprechen und sie bewerten
- Wissen, üben und zeigen, was ich kann – Übungsgelegenheiten an ausgewählten Geräten mit und ohne Hilfestellung zum Ausbau turnerischen Fertigkeiten bei gleichzeitiger Bewusstwerdung von Prinzipien und Regeln der Unfall- und Verletzungsprophylaxe.
- Manege frei – Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen (Partner- oder Gruppen-) Gestaltung zur Schulung der kreativ- gestalterischen und kriteriengeleitet- einschätzenden Fähigkeiten.
- Nur Fliegen ist schöner – Bewältigung von Leistungssituationen (z. B. an Sprunggeräten, am Trampolin, am Trapez) mit angemessener Sicherheits- und Hilfestellung zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und zum Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen von Angst und Spannung.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
6 a	5.1	A C	3	1, 4	1		1		3			
6b	5.1	A C	9	2	2		1, 3		3			
18	5.2	B D	10	3		1		1		1		
34	5.3	A F	10	1, 4	1		1, 3					1
39	5.4	A B	10	3	2	2	1, 3	1, 2				
52	5.5	A C	10	2	3	1	2,3		2, 3			

6. Gestalten, Tanzen Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

- Übung macht die Seilspringmeister – Einzel- und Partnersprünge mit dem Handgerät Seil üben und präsentieren mit dem Ziel, möglichst viele diese Sprünge in möglichst hoher Wiederholungszahl ausführen zu können.
- BallKoRobics und mehr - (Gruppenweise) Erarbeitung einer Bewegungsgestaltung mit dem Ziel der Präsentation und Bewertung nach ausgewählten Kriterien (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung)
- Bewegung rund ums Seil – Entwickeln und Üben einer fitness- oder ästhetisch-orientierten Gestaltung mit Seil oder Rope (auch) mit dem Ziel der Besprechung von Geschlechterklischees und herkömmlichen Rollenbildern.
- Fit am Step – Variation von Merkmalen der Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, -dynamik, -weite, -tempo, Raumorientierung an einer selbst erstellten Step-Aerobic-Choreografie vornehmen sowie diese präsentieren und bewerten.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
4	6.1	A B	8	1	1		1,2	1				
20	6.2	A B	12	2, 3	2	1	1	1, 2				
42	6.3	B F	12	1, 3	1	2		1, 2				2
56	6.4	B	12	2,4	1	1		1,2				

7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

- Ich kann im Team mit- gegeneinander spielen!- Basketball mit grundlegenden technisch-koordinativen Fertigkeiten und vereinfachten Regeln sicher spielen (BB)
- Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (BM)
- Die gegnerischen Spieler ausspielen – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen sowie technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (BB)
- Ich kann im Team mit – und gegeneinander spielen. Einfache im Volleyball sicher- und regelgeleitet bewältigen. (VB)
- Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (VB)
- Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Basketball regelkonform sowie individual- und gruppentaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen. (BB)
- Spielen im Doppel – Spielsituationen im Doppel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv bewältigen. (BM)
- Gegeneinander Spielen und gewinnen wollen – Volleyball regelkonform individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen. (VB)

- Volleyball: Wir planen ein Turnier und erproben es – ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren. (VB)
- Alternativ
 - a) Basketball: Wir planen ein Turnier und erproben es – ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren.
 - b) Badminton: Wir planen ein Turnier und erproben es – ein Turnier für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
13 (BB)	7.1	A	12	1, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3					
17 (BM)	7.2	A E	12	1, 2, 3, 4		1	1, 2, 3				1	
31 (BB)	7.3	E	12	1,2	1,2	1					1,2,3,4	
32 (VB)	7.4	A,E	12	1,2,3,4	1,2	1	1,2,3				1,3	
35 (VB)	7.5	A E	15	1,2,3,	1	2	2,3				1,3,4	
38 (BB)	7.6	D E	8	1, 2, 3	1,2,3	1,2				1, 2	1, 2,3,4	
44 (BM)	7.7	A E	14	1,2	1,2	1	1,2,3				1,3,4	
48 (VB)	7.8	D E	12	1,2,3	2	1,2				1,3	1,2,3,4	
54 (VB)	7.9	D E	10	2	3	1,2				3	1,2,3,4	
57 (BB) (BM)	7.10 7.10	E E	10 10	1,2 1,2	1,2,3 3	2 2					1,2,3 1,3,4	2

8. Gleiten, Fahren, Rollen – Wintersport

- Beim Skifahren etwas wagen und verantworten sowie in der Gruppe individuelle Bewegungserfahrungen sammeln.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
55	8.1	C F	30	1,2	1	1,2			1,2,3			1,2

9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

- Fairness bei Gruppen-/ Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren
- Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
23	9.1	A E	8	1, 2	1, 2	1					1, 3	
45	9.2	A E	8	1, 2	1, 2	1, 2					1, 2, 3, 4	